

NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

8445 | € 2,20

Betriebsübergabe meistern

PLANUNG
+ ZEIT
= ERFOLG

EIN TRANSIT FÜR ALLE FÄLLE.



Nutzfahrzeuge für Macher.

Ob Sie im Baugewerbe als Dachdecker, Elektroinstallateur oder in einem anderen Gewerk unterwegs sind – ein Ford Transit bringt Sie im Business weiter. Auch dank vieler Umbaumöglichkeiten, die speziell auf Ihre Anforderungen angepasst werden. Alles, damit Ihnen die Arbeit noch ein bisschen leichter von der Hand geht.

JETZT MIT BIS ZU € 3.000,-*
UMBAUPRÄMIE

Ford

**BEREIT FÜR
MORGEN**

Beispielfotos von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. *Ein Angebot der Ford-Werke GmbH für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie Autovermietungen) und Privatkunden. Die Aus- und Umbauprämie gilt für Ford Nutzfahrzeug-Neufahrzeuge. Ausgenommen sind Transit Start-Up- und Plug-in-Hybrid-Modelle sowie der Transit Courier. Prämiert werden Umbauten QVM-zertifizierter Umbauhersteller, deren Umbau-/Rechnungsbetrag muss einschließlich möglicher Rabatte und Sonderkonditionen mindestens € 3.000,- netto betragen. Die Prämie beträgt 15 % vom Netto-Rechnungsbetrag des Umbauherstellers bzw. 20 % vom Netto-Rechnungsbetrag des Umbauherstellers bei Kauf bei Ihrem teilnehmenden Ford Händler, maximal jedoch € 3.000,- netto pro Fahrzeug/Umbau. Alle Informationen auf Ford.de und bei Ihrem teilnehmenden Ford Händler.

Loslassen ist am schwierigsten

Eine Nachfolgeregelung für den Betrieb zu finden, gehört zu den größten Herausforderungen, die das Unternehmerleben stellt. Angesichts der demografischen Entwicklung ist die Suche nach geeigneten Nachfolgern nicht einfach. Das Gleiche gilt für die Ermittlung des Unternehmenswerts und vieles andere. Das Schwierigste an der **Betriebsübergabe** aber ist das Loslassen, sagt Modellbaumeister Peter Müller, der Protagonist unserer Titelgeschichte. Der Hamburger Unternehmer im Ruhestand hat auch das geschafft. Wir stellen ihn und seine Nachfolgerin vor. Ein paar Tipps haben wir außerdem parat.

In den kommenden Wochen werden alle Handwerksbetriebe, an die **Kurzarbeitergeld** gezahlt wurde, Post bekommen von der Arbeitsagentur. Die Unterstützungsleistung hat während der langen Corona-Monate zigtausende Arbeitsplätze erhalten und gesichert. Zunächst vorläufig bewilligt, wird nun geprüft, ob die Unternehmen alle Voraussetzungen für den rechtmäßigen Bezug erfüllen. Wie das Verfahren abläuft, welche Unterlagen bereitzustellen sind und warum man gut beraten ist, die Aufforderung der Arbeitsagentur nicht einfach zu ignorieren, lesen Sie auf den Seiten 16 und 17.

Thomas Meyer-Lüttge
Chefredakteur
Magazin NordHandwerk

Ihre Meinung ist unverzichtbar

Schreiben Sie der Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de.

Von den Mitarbeitern die **Corona-Impfung** zu verlangen, ist tabu. So weit, so gut. Aber wie ist es mit dem Impfstatus? Dürfen Chefs und Kunden den erfragen? Können Kunden Aufträge stornieren bei fehlendem Impfnachweis? Ergeben sich aus der Neufassung der Corona-Arbeitsschutzverordnung neue Pflichten für Arbeitgeber? Diese und weitere Fragen zum Thema beantwortet unser Rechtsautor Markus Pander auf den Seiten 40 und 41.

Viel Spaß beim Lesen

Ihr

Thomas Meyer-Lüttge



INHALT

NOV.2021

Emissionsfrei Klein- und Leichtfahrzeuge sind Trend. Den Transporter werden sie nicht verdrängen. Eine Ergänzung des Fuhrparks könnten sie allemal sein.

44



TITEL

- 10 BETRIEBSNACHFOLGE** Metallbau-meister Peter Müller führte 43 Jahre lang erfolgreich ein Unternehmen. „Der Betrieb ist mein Leben“, sagt er. Im Januar hat er die Firma übergeben – und nimmt die Zukunft in Angriff.
- 13 INTERVIEW** „Nachfolgelotse“ Aref Shahin erklärt, welche Hilfestellung die Kammern bei der Betriebsübergabe geben, und warum es notwendig ist, den Prozess frühzeitig anzustoßen.
- 14 UNTERNEHMENSBÖRSE** Die Online-Plattform nexxtchange bringt Übergabewillige und mögliche Nachfolger zusammen.

WISSENSWERT

- 06 NACHRICHTEN**
- ▶ Zwölfjährig-Erfolg bei EuroSkills
 - ▶ Corona: Wann im Handwerk das Recht zur Impfabfrage besteht
 - ▶ Anschlag für das Export-Marketing auf Messen
 - ▶ Bundestagswahl: Handwerker erringen weniger Sitze
 - ▶ Lkw-Maut: Es gibt Geld zurück
- 16 KURZARBEIT** In vielen Betrieben ist die Corona-Kurzarbeit ausgelaufen. Jetzt stehen die Abschlussprüfungen der Arbeitsagentur ins Haus.
- 18 ENERGIEPREISE** Die Verteuerung von Strom, Gas und Öl setzt vor allem energieintensiven Gewerken zu.
- 19 VERKEHR** Der neue Bußgeldkatalog und das Parkplatzproblem.

NAH DRAN

- 22 DIGITALISIERUNG** Tischlermeister Eike Curdt nutzt das Förderprogramm „Hamburg Digital“, um sein Auftragsmanagement weiter zu digitalisieren.
- 24 KONJUNKTURUMFRAGE** Die Zeichen stehen auf Besserung. „Gut“ oder „zufrieden“ mit ihrer wirtschaftlichen Lage sind 85 Prozent der befragten Hamburger Handwerksbetriebe.
- 32 FACHKRÄFTE** Christian Brütt, Geschäftsführer der Dieter Stadach Fliesen GmbH, beschäftigt viele Mitarbeiter mit Migrationshintergrund und macht gute Erfahrungen.

Frage des Monats

„Würden Sie den Impfstatus Ihrer Mitarbeiter abfragen?“ Was Leser zu der Frage meinen.

50



Nachfolger im Porträt

Autosattler Kevin Wahlen meistert den Start in die Selbstständigkeit.

20





Im Dienst der Wirtschaft

Christin Jensen (vorn) und ihr Team nähen nicht nur Schwerlasttaschen. Die Chefin erarbeitete zehn Jahre lang Vorgaben einer DIN Spec.

36



Sie denken zum ersten Mal an Ihre Absicherung. Wir seit über 100 Jahren.

Mit SIGNAL IDUNA verlassen Sie sich vom ersten Arbeitstag an auf über 100 Jahre Erfahrung. Als traditioneller Partner des Handwerks bieten wir Ihnen eine Rundum-Betreuung durch speziell ausgebildete Fachberater. Und natürlich günstige Spezialtarife für genau die Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, die Sie als Berufseinsteiger wirklich brauchen.

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

BEMERKENSWERT

- 35 NEUE GENERATION** Gespräch mit Fleischermeister Tim Stumpf über die Nationalmannschaft, Leidenschaft und eine Petition.
- 36 SPEZIFIZIERUNG** Zehn Jahre engagierte sich Sattlerin Christin Jensen für Vorgaben für den Bau von Schwerlasttaschen.
- 38 BRANCHEN-NACHRICHTEN**
- ▶ Kfz-Branche belasten Corona-Spätfolgen und Materialmangel
 - ▶ Schornsteinfeger unterstützen schwarze Tiere
 - ▶ Handwerker bauen 200 Heizungen im Ahrtal
 - ▶ E-Handwerker werben mit neuem Spot

NordHandwerk als App



LOHNENSWERT

- 40 IMPFEN** Rechtsautor Markus Pander beantwortet drängende Fragen, die sich jüngst in der Pandemie-Bekämpfung ergeben haben.
- 43 FÜHRERSCHEIN** Ab 2022 gelten Fristen für den verbindlichen Umtausch.
- 44 BLICKPUNKT MOBILITÄT** Kleinst- und Leichtfahrzeuge bieten emissionsfreie Fortbewegung für kurze Strecken – auf zwei bis vier Rädern. Eine Idee für den Fuhrpark?
- 48** Betriebsbörse
- 49** Impressum/Kleinanzeigen
- 50** Leserdialog



www.nord-handwerk.de



www.facebook.com/magazin.Nordhandwerk



www.twitter.com/Nordhandwerk



www.instagram.com/magazinnordhandwerk

Lkw-Maut

ES GIBT GELD ZURÜCK

Ab dem 3. November kann über ein Online-Portal beim Bundesamt für Güterverkehr die Rückerstattung zu viel bezahlter Lkw-Maut beantragt werden. Aufgrund eines Urteils des Europäischen Gerichtshofs wird die Lkw-Maut in Deutschland

rückwirkend ab dem 28. Oktober 2020 abgesenkt, da sie falsch berechnet war. Für den Zeitraum bis 30. September 2021 können Handwerksbetriebe eine Erstattung verlangen. Der Anspruch kann bis Ende 2023 geltend gemacht werden. Infos: www.bag.bund.de. | CRO

EuroSkills

ZWÖLFFACH-ERFOLG IN GRAZ

Hier ballt einer von **zwei Goldjungs** des Handwerks in der deutschen Nationalmannschaft im Jubel die Faust: Simon Dorndorf (22; mit Coach André Schnabel) stand als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei den EuroSkills im österreichischen Graz ganz oben auf dem Treppchen. Gold holte in seinem Gewerk zudem Fliesenleger Yannic Schlachter. Einmal Silber, viermal Bronze – unter anderem für den vom Hamburger Steinmetz Aaron Knust trainierten Julian Wally – sowie fünf Exzellenzmedaillen machten den Medaillenregen fürs deutsche Handwerk in dem europäischen Berufswettbewerb komplett. | CRO

BundestagHANDWERKER ERRINGEN
WENIGER SITZE

Dem neuen Bundestag gehören 32 Meisterinnen und Meister sowie Politiker mit handwerklicher Ausbildung an. Von den 735 Abgeordneten stellen sie gerade **4,3 Prozent**. Das haben Recherchen der „Deutschen Handwerks Zeitung“ (DHZ) ergeben. In der letzten Legislaturperiode waren es noch 43 Handwerker oder 6,1 Prozent aller Abgeordneten. Aus Schleswig-Holstein ziehen drei Abgeordnete mit Handwerksberuf ins Parlament ein, wobei die DHZ mit Mathias Stein (SPD) auch einen Wasserbauer dazu zählt. Unzweifelhaft Handwerker sind Goldschmiedin Bettina Hagedorn (SPD) und der gelernte Schlosser Uwe Witt (AfD). Und mit dem gebürtigen Wismarer Hagen Reinhold hat die FDP-Fraktion einen Meister im Maurer- und Betonbauerhandwerk in ihren Reihen. | CRO

Elektromobilität

STANDARD FÜRS LADEN

Den Weg zu Bezahlstandards für Ladesäulen hat der Bundesrat jetzt mit der Zustimmung zur Ladesäulenverordnung frei gemacht. Ab 1. Juli 2023 müssen an allen öffentlich zugänglichen Ladesäulen physische Lesegeräte für **Debit- und Kreditkarten** sowie Tastenfelder zur Eingabe der Geheimzahl zur Verfügung stehen. | CRO

AusbildungTRAINING BRINGT
DIGITAL AUF STAND

Die digitalen Veränderungen der Arbeitswelt lassen auch die Ausbildung nicht unberührt. Zunehmend sind **Ausbilderinnen und Ausbilder** gefordert, die Ausbildungsprozesse anzupassen. Hier setzt das „Netzwerk Q 4.0“ an, ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft und mehrerer Bildungsinstitutionen. Ende November startet in diesem Rahmen ein kostenfreies Online-Training mit 24 Unterrichtsstunden. Teilnehmer erfahren, welches Handwerkszeug und welche Denkweise sie in der digitalen Lern- und Arbeitswelt benötigen, um Auszubildende beim selbstständigen Lernen zu begleiten. Anmeldung: <https://bit.ly/2YwHdEh>. | CRO



Berufsnachwuchs

»Den Young Professionals in ganz Europa gehört die Zukunft.«

Dita Traidias eröffnete als Präsidentin von WorldSkills Europe in Graz die Berufeuropameisterschaft EuroSkills. Sie sieht in gut ausgebildeten Fachkräften das „Rückgrat der Gesellschaft“.

Gesundheitsschutz

HIER GILT DAS RECHT ZUR IMPFABFRAGE

Nur in wenigen Bereichen dürfen Arbeitgeber in der derzeitigen „epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ erfragen, ob ihre Mitarbeiter gegen Corona geimpft sind oder zur Gruppe der Genesenen gehören. Beschäftigte etwa in Schulen, Kitas, Kliniken und Pflegeheimen sind zur Antwort verpflichtet. Das regelt das Infektionsschutzgesetz. Das Bundesgesundheitsministerium hat auf Nachfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks nun bestätigt, dass das Abfragerecht auch Arbeitgeber im Handwerk umfasst, die ihre Beschäftigten als **externe Dienstleister** in die betreffenden Einrichtungen schicken. Das sind Gesundheitshandwerker, die in Pflegeheimen Leistungen erbringen, ebenso wie Gebäudereiniger in Schulen.

Die Regelung ermöglicht, Beschäftigte je nach Impfstatus unterschiedlich einzusetzen und damit einen Beitrag zum Infektionsschutz für besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen zu leisten. Zu weiteren Corona-Neuerungen, etwa bei der Quarantäne, lesen Sie mehr ab Seite 40. | **cro**

Reparaturen

HAND IN HAND MIT REPAIR-CAFÉS



Profis und Freizeitreparature bringt in den nächsten zwei Jahren das Projekt Realkoop zusammen.

Nachhaltiges Wirtschaften heißt nicht zuletzt Reparieren. Diese Aufgabe übernehmen Handwerksbetriebe und Reparaturinitiativen gleichermaßen. Mit drei sogenannten **Reallaboren** will das vom Bundesumweltamt geförderte Projekt Realkoop in einem experimentellen Umfeld beteiligten Betrieben und Reparaturaktivisten Gelegenheit geben, neue Formen der Zusammenarbeit zu finden und auszuprobieren. Interessierte Betriebe können noch dazustoßen. Kontakt: Julia Maxi Bauer, Institut für Betriebsführung im DHI e. V., E-Mail: bauer@itb.de. | **cro**

Onlineverwaltung

38,2 %

Schleswig-Holstein

27,4%

Mecklenburg-Vorpommern

60 %

Hamburg

Bürgerservices per Netz und App Hamburg und Berlin sind die Spitzenreiter im Hinblick auf vollständig digitalisierte Verwaltungsverfahren. Der prozentuale Wert gibt den durchschnittlichen Anteil von Online-Services im Jahr 2020 auf Basis folgender Leistungen an: Antrag auf Baugenehmigung, Gewerbeanmeldung, Neuzulassung eines fabrikneuen Fahrzeugs, Melderegisterauskunft und Wohngeldantrag.

Quelle: Deutschland-Index/Fraunhofer Fokus

#nh
dialog

Würden Sie den Impfstatus Ihrer Mitarbeiter abfragen?
Umfrage auf Seite 50



Klarheit für mehr Infektionsschutz Beim Einsatz in sensiblen Bereichen sind auch Beschäftigte im Handwerk zur Auskunft über ihren Impfstatus verpflichtet.

Arbeitsmarkt

1.039.000

Beschäftigte über 67 Jahre hatten im vergangenen Jahr einen regelmäßigen Job – Tendenz steigend. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken hervor. 12.000 Arbeitnehmer waren laut Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit zum Stichtag 30. September 85 Jahre und älter.

Quelle: Deutscher Bundestag

DREI FRAGEN AN

**Felix Reiser**

Heizungsbauermeister aus Norderstedt und Initiator der Facebook-Gruppe „Heizung/Sanitär – Kundendienst – Notdienst“

Die von Ihnen gegründete Facebook-Gruppe hat über 7.000 Mitglieder. Wie erklären Sie sich den großen Zuspruch?

Felix Reiser: Im Sanitär- und Heizungsbereich gibt es so viele unterschiedliche Hersteller. Da ist es gar nicht möglich, dass in einem Betrieb mit acht, neun Mitarbeitern alle Modelle bekannt sind. Es gibt einen großen Bedarf, sich mit Kollegen auszutauschen. Sehr schnell hat sich herumgesprochen, dass unsere Gruppe Facherfahrung aus der Praxis im digitalen Bereich bündelt. Wenn jemand bei einer Heizungsstörung eine Frage zu einem Fehlercode hat, ist die Antwort ziemlich schnell da. Der beste Tipp, den ich bisher bekommen habe, war der zum Einbau eines Abschlammentils. Das schützt den Kessel und müsste eigentlich Standard sein. Immer wieder werden auch kuriose und witzige Bilder in der Gruppe geteilt, wo etwas nicht nach der Norm gebaut ist.

Lockt so viel geballtes Fachwissen nicht auch unerwünschte Gäste?

FR: Wir achten als Administratoren darauf, dass Endkunden, die Lösungen für ihr Problem suchen, rausgehalten werden und dass wirklich nur Fachhandwerker in die Gruppe aufgenommen werden. Es gab auch schon Versuche von Personaldienstleistern, Mitarbeiter abzuwerben. Für kommerzielle Interessen ist die Gruppe aber nicht gedacht.

Sind Treffen in der realen Welt eine Option, um das Netzwerk weiter zu stärken?

FR: Warum nicht? Vielleicht noch nicht in der aktuellen Corona-Lage, aber ich sehe da durchaus Potenzial. Das könnte – bei entsprechendem Sponsoring – eine Veranstaltung mit Fachvorträgen sein. Mindestens genauso wichtig wäre mir zudem die Gelegenheit zum lockeren Austausch.

Die Fragen stellte Claus Rosenau.

Messeförderung

ANSCHUB FÜRS EXPORT-MARKETING

Um kleinen und mittelständischen Unternehmen den Neustart auf **deutschen internationalen Messen** nach der Corona-Zwangspause zu erleichtern, erhalten diese als Aussteller finanzielle Unterstützung. Mit einem Förderprogramm will die Bundesregie-

rung die Erschließung neuer Märkte anschieben. Das Programm läuft bis Ende 2022. Die Förderung umfasst einen Zuschuss zu Standbaukosten und -miete von bis zu 12.500 Euro. Antragstellung beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, <https://bit.ly/3mAgGOL>. | **cro**

Klimaschutz

FÖRDERUNG ZIELT AUF GERINGEREN RESSOURCENVERBRAUCH

Bis zum Jahr 2045 will Deutschland Treibhausgas-Neutralität erreichen. Das erfordert einen grundlegenden Umbau der Wirtschaft. Um Impulse für den Klimaschutz zu setzen, erweitert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie jetzt die Effizienzförderung und verbessert die Förderbedingungen.

Vom 1. November an wird die Bundesförderung für Energieeffizienz in der Wirtschaft mit jährlich über 10.000 Anträgen um den Schwerpunkt Ressourceneffizienz ergänzt. Erstmals sind damit Investitionen in Anlagen förderfähig, die zu einem geringeren Materialverbrauch, etwa von Stahl, führen. Zuschüsse sind auch zu Anlagen möglich, die dazu dienen, betriebsinternen Stoffe zu recyceln und wiederzuverwenden. Die Förderung beträgt für kleine und

mittlere Unternehmen 900 Euro pro jährlich eingesparter Tonne CO₂.

Der Abbau und die Verarbeitung von Rohstoffen verursacht laut einer Analyse des Umweltprogramms der Vereinten Nationen derzeit rund die Hälfte der weltweiten Treibhausgasemissionen.

Neu ist zudem, dass Betriebe gefördert werden, wenn sie ein Konzept für ihre Transformation hin zur Klimaneutralität erstellen. Auch eine CO₂-Bilanzierung wird unterstützt (*weitere Förderprogramme zur Energieeffizienz siehe NordHandwerk 9/2021, S. 13*). Anträge auf Zuschüsse können beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle gestellt werden (<https://bit.ly/3AzOjHe>), für Kredite, die mit bis zu 55 Prozent Tilgungszuschuss gewährt werden, ist die KfW-Förderbank zuständig. (Link: <https://bit.ly/2YPOQ9r>). | **cro**



Nachhaltige Fertigung Effizienz ist bei Ressourcen wie Stahl geboten, soll das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 erreicht werden.

**JETZT
NEU**

- > **STELLENMARKT**
- > **ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**
- > **AUFTRÄGE FINDEN**



WERKSTER, DAS CLEVERE NETZWERK NUR FÜR HANDWERKER

Werde Teil der WERKSTER-Gemeinschaft und nutze alle Vorteile. Finde neue Aufträge, Austausch mit anderen Profis oder deinen neuen Job. Als Betriebsinhaber kannst du leicht Arbeitsgemeinschaften bilden und neue Mitarbeiter finden. Handwerker gehen jetzt werkstern, sei dabei!



Aufträge



Stellenmarkt



Austausch



Zusammenarbeit



Sonderkonditionen

www.werkster.de





Peter Müller Das Schwierigste bei der Betriebsübergabe sei es, Veränderungen zu akzeptieren und loslassen zu lernen, meint der Modellbaumeister und ehemalige Betriebsinhaber aus Hamburg.

»Ich habe die wohl beste Nachfolgerin«

Fast jeder vierte Betriebsinhaber ist älter als 60 Jahre. Gleichzeitig verringert sich die Zahl potenzieller Nachfolger. Die Betriebsnachfolge ist eine **Zukunftsfrage** des Handwerks. Modellbaumeister Peter Müller hat sie für sein Unternehmen mit Bravour beantwortet.

Peter Müller wirkt entspannt, gleichzeitig voller Energie. Wie jemand, der auf langer Fahrt ein Etappenziel erreicht hat und die Augen schon wieder nach vorn richtet. Anfang des Jahres hat der 69-Jährige seinen Betrieb „Tischlerei Vogel Modellbau“, vormals „Helmut Vogel Modellbau“, an seine Tochter Birte übergeben.

43 Jahre lang leitete der Hamburger seinen Familienbetrieb, der im kommenden Jahr 75-jähriges Jubiläum feiert. Modell- und Formenbau, Gießereimodelle, die Möblierung von Kindergärten und seit geraumer Zeit individuelle Inneneinrichtung sind die Geschäftsfelder. Der namhafte Betrieb mit seinen drei Mitarbeitern ist fest am Markt etabliert. Das Erfolgsrezept: Dem Wandel der Märkte folgen, Nischen suchen und sie besetzen.

„Der Betrieb ist mein Leben“, sagt Müller lächelnd, ohne eine Andeutung von Wehmut. Aber alles habe seine Zeit. Man müsse lernen, Veränderungen zu akzeptieren. „Ich habe gelernt loszulassen und freue mich jetzt auf das, was an Neuem auf mich zukommt. Mit Birte habe ich wohl die beste Nachfolgerin. Das hat mir die Sache um vieles leichter gemacht.“

Übergabe innerhalb der Familie

Die Mehrzahl der mittelständischen Betriebe in Deutschland wird innerhalb der Familie übergeben. 53 Prozent streben diese Lösung an. Im Handwerk ist der Anteil mit rund 60 Prozent noch höher. Das ergab eine Betriebsumfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und der Handwerkskammern aus dem vergangenen Jahr.

Die Übernahme durch die nachfolgende Generation ist naheliegend. Experten warnen allerdings, sich darauf vorschnell festzulegen,

denn diese Variante ist heikel und fordernd. Häufig treten ungelöste Konflikte während des Prozesses offen zutage und belasten die Verhandlungen. Vielen Altinhabern fällt es zudem schwer, mit Sohn oder Tochter in der Phase der Übergabe Augenhöhe herzustellen – einmal Vater, immer Vater. Auch betriebliche Umstrukturierung nach der Übergabe, frischer Wind, neues Führungsverhalten werden oft von den Altinhabern innerlich weder nachvollzogen noch akzeptiert. Schließlich bereitet das Loslassen bei der familieninternen Nachfolgeregelung Schwierigkeiten, weil die innere Verbindung zum Lebenswerk sich nicht im notwendigen Maße löst. Der eigenen Tochter, dem eigenen Sohn wird oft weniger Vertrauen entgegengebracht als ehemaligen Mitarbeitern oder Externen, die den Betrieb weiterführen.

Immerhin, auch wenn Übergaben innerhalb der Familie herausfordernd sein können, so scheinen sie doch gute Voraussetzungen für den Fortbestand der Unternehmen zu schaffen. Eine Anfang des Jahres vorgestellte Studie des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) zeigt, dass Betriebe, die eine familieninterne Nachfolge planten, im beobachteten Übergabezeitraum von fünf Jahren seltener stillgelegt wurden.

Übergabe nach Lehrbuch

Mangelndes Vertrauen oder Vater-Tochterkonflikte waren bei der Übergabe der Tischlerei Vogel Modellbau kein Thema. Entspannt, harmonisch und lösungsorientiert habe sie die eineinhalbjährige Phase erlebt, sagt Nachfolgerin Birte Meier, Jahrgang 1995: „Natürlich hatten und haben wir manchmal andere Ansichten. Aber dann spricht man darüber und bekommt das auf die Kette.“

Mit ihrer Ausbildung zur Holztechnikerin, dem Meisterbrief und einem BWL-Studium →



Beratung der Kammern

Sie haben Fragen zum Thema Betriebsübergabe? Dann wenden Sie sich an die Berater Ihrer Handwerkskammer.

HWK Flensburg

Susanne Wilkens
Tel.: 0461 866-246
s.wilkens@
hwk-flensburg.de

HWK Hamburg

Aref Shahin
Tel.: 040 35905-435
aref.shahin@
hwk-hamburg.de

HWK Lübeck

Stefan Seestädt
Tel.: 0451 1506-230
sseestaedt@
hwk-luebeck.de

HWK Schwerin

Wilfried Dobbertin
Tel.: 0385 7417-154
betriebsberatung@
hwk-schwerin.de

→ im Gepäck ist die 26-Jährige für ihre Aufgabe bestens vorbereitet. „Neben den fachlichen Voraussetzungen hat sie vor allem den richtigen Biss, um eine Firma zu führen“, sagt ihr Vater.

Eigene Ideen hat sie außerdem. „Am Modellbau werden wir auf jeden Fall festhalten. Er ist unser Alleinstellungsmerkmal. Daneben werden wir die Möbeltischlerei zu einem zweiten kräftigen Standbein entwickeln und als Marke ‚Birdy‘ etablieren“, sagt sie. Erste Möbelstücke sind bereits gefertigt. Die Tischlerei wurde umgebaut, der Maschinenpark erweitert. „Im nächsten Schritt kommt die mittelfristige Personalplanung auf den Tisch. Und dann freuen wir uns sehr auf unseren neuen Auszubildenden, der im Februar in der Tischlerei seine Lehre beginnt“, sagt die Chefin.

Zukunftsfrage des Handwerks

Das Volkswirtschaftliche Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (IfM) schätzt in einer im Frühjahr dieses Jahres vorgestellten Studie die Anzahl der im Handwerk in den kommenden fünf Jahren zur Übergabe anstehenden übergabewürdigen Betriebe auf 125.000. Als übergabewürdig gelten Betriebe, die höhere Erträge er-

Birte Lena Meier

Seit Januar 2021 leitet die 26-jährige Tischlermeisterin, Holztechnikerin und Betriebswirtin (Hwk) die Geschäfte bei Tischlerei Vogel Modellbau in Hamburg Bergedorf.

zielen, als ein abhängig Beschäftigter durch Arbeit und Kapitalerträge erwirtschaften kann. Als Orientierung wird ein Jahresumsatz von 100.000 Euro angenommen.

Beinahe jeder vierte Betriebsinhaber im Handwerk ist heute bereits älter als 60 Jahre. Diese Tendenz wird sich weiter verstärken. Gleichzeitig wird die Zahl der möglichen Nachfolgerinnen und Nachfolger zurückgehen. Damit wird die Betriebsnachfolge zur veritablen Zukunftsfrage des Handwerks.

Eine Herausforderung für die Betriebsinhaberinnen und -inhaber ist die Übergabe allemal. Eine Studie des IfM hat gezeigt, dass ein Viertel aller übergabereifen Familienbetriebe, für die zwischen 2012 bis 2016 eine Übergabe geplant wurde, in dem Beobachtungszeitraum ihre Stilllegung erlebten. Besonders schwierig – aber nicht unmöglich – ist die erfolgreiche Nachfolgeregelung für kleine Betriebe, die eine mangelhafte Ertragslage, geringe Investitionsausgaben oder geringe Exportorientierung aufwiesen.

Keine Angst vor Langeweile

Peter Müller und Birte Meier haben die Herausforderung mit Bravour gemeistert. Während die Chefin die Zügel in der Hand hält, freut sich der Vorgänger über die neugewonnene Freiheit. Angst vor Leere und Langeweile braucht der achtfache Großvater und Oldtimer-Fan, der zudem als Berater dem Familienbetrieb verbunden bleibt, nicht zu fürchten. | TM

Links zum Thema

www.nachfolge-in-deutschland.de

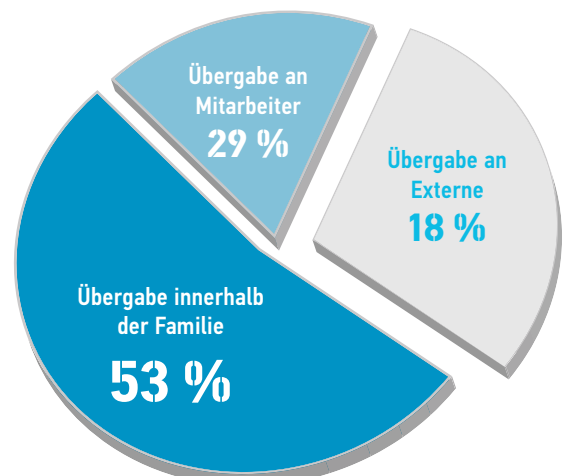
www.existenzgruender.de

www.nexxtchange.org

www.bmwi.de (Bundesministerium für Wirtschaft u. Energie)

Blut ist dicker als Wein

Die Mehrzahl der Familienunternehmen werden innerhalb der Familie übertragen.



Quelle: IfM Bonn (Metaanalyse von 2018)



12

WICHTIGE FRAGEN ...

die Sie sich stellen sollten, wenn Sie Anfang fünfzig sind und über die Betriebsnachfolge nachzudenken beginnen.

Das Grundsätzliche

- Wen wünschen Sie sich als Nachfolger/-in und warum?
- Wann soll der Nachfolger oder die Nachfolgerin Ihr Unternehmen übernehmen?
- Wie soll der Betrieb übergeben werden (Familiennachfolge, Fremdgeschäftsführung, Verpachtung, Verkauf ...)?
- Weshalb favorisieren Sie diese Übergabeform? Kommen andere infrage?
- Möchten Sie für eine gewisse Zeit weiterhin im Unternehmen tätig sein?
- Wenn ja, wie lange und in welcher Funktion?
- Was denken Sie, ist Ihr Unternehmen aktuell wert?

- Dient dieser Betrag der Alterssicherung?

Der geeignete Nachfolger

- Welche fachlichen und menschlichen Qualifikationen waren seinerzeit erforderlich, um das Unternehmen aufzubauen?
- Welche fachlichen und menschlichen Qualifikationen sind erforderlich, um das Unternehmen fortzuführen?
- Wer besitzt diese oder vergleichbare Qualifikationen?
- Hat der/die potenzielle Nachfolger/in bereits erfolgreich in anderen Unternehmen gearbeitet?

(Quelle: www.existenzgruender.de)

AUF DIE RICHTIGE PLANUNG KOMMT ES AN

Broschüre bietet **Orientierungshilfe** und wertvolle Tipps.

Jede Betriebsübergabe ist individuell. Genauso individuell wie das Unternehmen, sein Chef oder seine Chefin. Dennoch folgt sie einem mehr oder weniger gleichen Raster:

- 1 Planungsbedarf identifizieren,
- 2 Übergabe strukturieren,
- 3 Nachfolger suchen und finden,
- 4 Übergabe durchführen,
- 5 loslassen.

Die einzelnen Schritte für sich sind komplex. Sie verdichten sich zu einem anspruchsvollen Projekt, das wie jedes andere auch Planung und zielorientiertes Management erfordert.

Der einfachste Weg, eine entsprechende Planung zu konzipieren oder sich vorgeschaltet eine erste Orientierung über das Nachfolgeprojekt zu schaffen, ist ein Gespräch mit den erfahrenen Be-

triebsberatern der Handwerkskammern. Kurzer Anruf, Terminabsprache – fertig.

Wer sich lieber zunächst selbst ein Bild machen möchte, dem ist die vom Bundeswirtschaftsministerium herausgegebene Broschüre „**Unternehmensnachfolge. Die optimale Planung**“ unbedingt zu empfehlen. Die mit Unterstützung der Initiative nexxt (mehr dazu auf Seite 15) aktualisierte Veröffentlichung enthält neben gut lesbaren Beiträgen zahlreiche Übersichten, weiterführende Informationsquellen und Checklisten. Sie macht die fachkundige Beratung nicht überflüssig. Doch sie leistet verlässlich Hilfestellung bei der erfolgreichen Vorbereitung, Planung und Umsetzung der Betriebsnachfolge. | **TM**

Download als PDF unter ...

www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Mittelstand/nexxt-unternehmensnachfolge-die-optimale-planung.html.

Von der Vision zum Projekt.

2800

Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

»Der schlimmste Feind ist unnötiger Zeitdruck«

Warum ist es so wichtig, die Betriebsübergabe frühzeitig anzugehen? Wo findet man geeignete Nachfolger, und wie unterstützen die Kammern ihre Mitgliedsbetriebe dabei? Wir fragten einen, der es wissen muss: **Aref Shahin**, »Nachfolgelotse« der Handwerkskammer Hamburg.

Geschätzt 125.000 Handwerksbetriebe stehen in den kommenden fünf Jahren vor der Übergabe. Wie unterstützen die Nachfolgelotsen den Übergabeprozess?

Aref Shahin: Wir sind die ersten Ansprechpartner, begleiten die gesamte Phase von A bis Z. Was die konkreten Beratungsleistungen angeht, das ist ein ganzer Blumenstrauß. Wir suchen Nachfolger und Nachfolgerinnen und – das ist besonders wichtig – wir matchen. Das heißt, wir sorgen dafür, dass beide Seiten zueinander passen. Wir bieten die Unternehmenswertermittlung an, moderieren bei der Kaufpreisverhandlung, helfen bei der Businessplanerstellung, orientieren über Kredit- und Förderprogramme und vieles mehr. All das leisten wir nicht allein, sondern gemeinsam mit den Fachleuten in der Betriebsberatung der Handwerkskammer.

Beraten Sie im Interesse des Alteigentümers, des Nachfolgers oder des Betriebs?

AS: Neutral. Die Betriebsberatung und wir beraten grundsätzlich neutral. Das ist essentiell für unsere Arbeit. Wir beraten in beide Richtungen sachlich, fair und unparteilich. Das Ziel ist, die Betriebe bestandsfest zu erhalten.

Ist die Übergabe ein immer gleicher, standardisierter Prozess oder individuell?

AS: Das Grundgefüge kann man durchaus als standardisiert betrachten. Trotzdem ist jede Übergabe individuell. Die Betriebe sind unterschiedlich, unterschiedlich sind die Menschen, die hinter ihnen stehen. Jeder Betrieb hat andere Voraussetzungen. Auch die verfolgte Zielsetzung variiert von Fall zu Fall.

Welche Motive sind für die Übergabe die stärksten?

AS: Ein sehr starkes Motiv ist der Erhalt des betreffenden Unternehmens. Stellen Sie sich vor, Sie haben über dreißig, vierzig Jahre einen Betrieb aufgebaut. Das ist Ihre Lebensleistung. Darauf sind Sie stolz. Es ist doch naheliegend, dass man das weitergeführt wissen will. Sicherung der Altersversorgung ist natürlich auch ein Grund. Ein weiteres starkes Motiv ist die Hoffnung auf den Erhalt der Arbeitsplätze. Das Handwerk ist familiär, persönlich. Mit-

Das Projekt

»Nachfolgelotsen für das Hamburger Handwerk«

Das durch Mittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie geförderte Projekt der Handwerkskammer Hamburg ist Anfang des Jahres an den Start gegangen.

Gemeinsam mit der Betriebsberatung der Kammer begleiten die Experten die Betriebe durch den gesamten Übergabeprozess.

Sie agieren in den Schnittstellen, bringen Partner und Akteure zusammen.



Aref Shahin Der Experte berät Hamburger Handwerksunternehmer zum Thema Betriebsnachfolge.

arbeiter werden nicht als Kostenfaktor, sondern als Menschen wahrgenommen. Deren Interessen haben Chefinnen und Chefs fast immer sensibel im Blick. Bei den sehr kleinen Gewerken tritt der Wunsch hinzu, den Betrieb um seiner selbst willen am Markt zu halten. Der Beruf, das Handwerk, mit dem sich der Meister oder die Meisterin ein Berufsleben lang identifiziert hat, soll Zukunft haben.

Wie finden Unternehmer einen Nachfolger?

AS: Für das Handwerk ist die Nachfolge innerhalb der Familie typisch. Die Mehrzahl der Inhaber bevorzugt diese Lösung. Kommt innerhalb der Familie kein Nachfolger in Betracht, ist es eine Option, sich die Mitarbeiter anzuschauen. Gibt es dort jemanden, der alle persönlichen und fachlichen Voraussetzungen erfüllt? Gibt es jemanden, der das notwendi-



ge Potenzial hat, in die Rolle hineinzuwachsen? Als letzte Möglichkeit kommt die Übergabe an Externe in Betracht. Diese Lösung klingt zunächst negativ, hat aber zwei Vorteile: Externe gehen an die Sache vollkommen unbelastet heran. Sie wollen sie wirklich von Herzen und mit ihrem ganzen Engagement.

Wie unterstützen Sie die Nachfolgersuche?

AS: Wir empfehlen jedem, die Online-Plattform nexxt-change zu nutzen und die kammereigene Betriebsbörse. In beiden können Interessierte kostenfrei und anonym inserieren. Die Nachfolgersuche braucht Sichtbarkeit. Über die Börsen lässt sich diese steigern.

Vor allem aber gehen wir aktiv für Mitgliedsbetriebe auf die Suche. Wir sind sehr gut vernetzt, haben einen Pool von geeigneten Interessenten. Wer sich nicht passiv auf die Online-Börsen verlassen will, der kann uns also anrufen. Dann treten wir auf den Plan und aktivieren unsere Kontakte – selbstverständlich mit der obligatorischen Diskretion. Unternehmensnachfolge ist ein sehr sensibles Thema.

Ist der potenzielle Nachfolger nicht grundsätzlich in der stärkeren Position? Er hat keinen Zeitdruck, findet problemlos einen Job oder gründet sein eigenes Unternehmen.

AS: Das könnte man annehmen. Unsere Wahrnehmung ist eine andere. Wir erleben in der Beratungssituation, dass beide Seiten ein Interesse am Gelingen haben. Es gibt zwei unterschiedliche Verhandlungspositionen, die übereinandergebracht werden müssen. Wenn sich während der Verhandlungen Gewichte verschieben sollten, der Prozess in Schieflage zu geraten droht, ist es unsere Aufgabe als Moderatoren, das wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Welches sind die größten Hindernisse für eine erfolgreiche Übergabe?

AS: Der schlimmste Feind ist unnötiger Zeitdruck. Betriebsnachfolge ist ein komplexer Prozess. Deshalb raten wir jedem Inhaber, jeder Inhaberin dringend, sich rechtzeitig mit dem Thema zu beschäftigen. Mitte fünfzig ist dafür ein gutes Alter. Wer beginnt, sich mit der Übergabe auseinanderzusetzen, dem öffnen sich Horizonte für die Zeit danach. Loslassen heißt ja nicht, mit leeren Händen dastehen. Loslassen heißt, die Hände frei zu bekommen, um etwas Neues anpacken zu können.

Natürlich treten auch in der operativen Phase Herausforderungen auf. Die Nachfolgersuche gehört dazu, die Ermittlung des Unternehmenswerts, auch steuerliche Aspekte. Aber scheitern wird daran die Übergabe eines übernahmewürdigen Betriebs nicht. Richtig schwierig wird es, wenn lange gewartet und verdrängt wird. Das belastet die Verhandlungen ohne Not massiv, noch bevor sie begonnen haben.

Die Fragen stellte Thomas Meyer-Lüttge.

ZUEINANDER FINDEN

Die größte **Unternehmensbörse** im Internet.

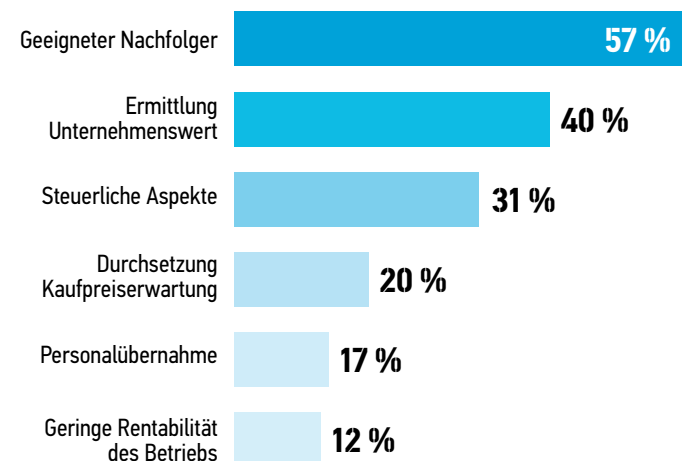
Die mit Abstand größte Herausforderung der Betriebsübergabe aus Sicht der Alteigentümer ist die Suche nach einem geeigneten Nachfolger, einer Nachfolgerin. Sie stellt sich immer dann, wenn die Übergabe an einen Mitarbeiter oder innerhalb der Familie nicht möglich ist. Insbesondere kleinere Betriebe, zumal im strukturschwachen Raum, tun sich hierbei schwer.

Eine sehr gute Hilfestellung leistet die Unternehmensbörse **nexxt-change.org**. Sie ist die größte bundesweite Plattform ihrer Art im Netz. Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Existenzgründerinnen und -gründer können in der Börse recherchieren beziehungsweise Inserate veröffentlichen. Betreut werden sie dabei von den nexxt-change-Regionalpartnern. Für Handwerksbetriebe sind das die Handwerkskammern. Daneben betreiben die Kammern auch eigene regionale Börsen. Einen Auszug finden Sie in jeder NH-Ausgabe auf Seite 48.

„nexxt“ ist eine gemeinsame Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums, des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, des Industrie- und Handelskammertags, der KfW-Bankengruppe sowie weiterer Vertreter von Verbänden, Institutionen und Organisationen der Wirtschaft, des Kreditwesens und der Freien Berufe. | TM

Schwierige Suche nach geeigneten Nachfolgern

Welches sind die drei größten Herausforderungen bei der Übergabe?*



*Umfrage unter Handwerksunternehmern, deren Betrieb innerhalb von fünf Jahren zur Übergabe ansteht. Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: ZDH (3. Quartal 2020)



Corona-Spätfolgen Die Zeit der leeren Salons im Lockdown liegt acht Monate zurück, Kurzarbeit ist für viele Betriebe Vergangenheit. Das gilt über das Friseurhandwerk hinaus. Doch jetzt steht allen, die das Instrument genutzt haben, noch eine Abschlussprüfung ins Haus.

Kurzarbeit unter der Lupe

Mit der Rücknahme vieler Corona-Einschränkungen läuft in zahlreichen Betrieben die Kurzarbeit aus. Auf zehntausende Firmen im Norden kommt nun die **Abschlussprüfung** durch die Agentur für Arbeit zu. Kernfrage: Wurde das Kurzarbeitergeld korrekt berechnet?

Es war eine unfreiwillige Premiere für Friseur Meinecke – wie für so viele Handwerksbetriebe: In der Corona-Krise mussten Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt werden. In den Lockdown-Phasen war das Arbeitsmarktinstrument für alle 75 Mitarbeiter in den neun Salons der Friseur-GmbH in Norderstedt und Hamburg angezeigt, berichtet Geschäftsführer Kay Meinecke, danach noch für 10 bis 15.

Das Beantragungsverfahren sei relativ einfach gewesen – wenn man sich „einmal eingefuchst“ hatte. Inzwischen

gibt es wieder genug Arbeit für alle. Gelassen sieht Meinecke den Abschlussprüfungen zur Kurzarbeit entgegen. Noch hat die Firma keine Post von der Agentur für Arbeit erhalten, die letzten Kurzarbeitergeld-Zahlungen stehen noch aus.

Um schnell finanzielle Hilfe leisten zu können, zahlt die Agentur für Arbeit das Kurzarbeitergeld zunächst vorläufig aus. Allein in Hamburg konnten so nach Agenturangaben über 100.000 Arbeitsplätze gesichert werden, die Betriebe können den Re-Start mit bewährten Kräften angehen.

Nach Beendigung der Kurzarbeit muss jeder Betrieb die Voraussetzungen für den rechtmäßigen Bezug mit geeigneten Unterlagen nachweisen, sobald ihn die Arbeitsagentur dazu auffordert. In Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein kommt die Prüfung auf 92.700 Betriebe zu, rund 16.000 wurden bereits angeschrieben. Bei den einzureichenden Unterlagen handelt es sich in der Regel um:

- Arbeitszeitnachweise und Arbeitszeitkonten. Diese können formlos in schriftlicher oder in digitaler

Stützung im Krisenfall

So viel Kurzarbeitergeld wurde in der Corona-Krise bislang ausgezahlt



in Mill. Euro; Quelle: Agentur für Arbeit Hamburg, Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit

* ab März 2020, **Jan. 2020 bis September 2021

- Form im Betrieb geführt werden.
- Entgeltabrechnungen; das heißt Gehalts- oder Lohnabrechnung.
- Die Einzelvereinbarung mit den Arbeitnehmern oder die Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat über Einführung von Kurzarbeit.
- Kündigungsschreiben und/oder Aufhebungsverträge
- Urlaubsplan oder Urlaubsliste

Daneben können je nach Fallgestaltung weitere Unterlagen benötigt werden. Der Aufwand auf Seiten des Betriebs ist unvermeidlich. Damit er sich in Grenzen hält, wird zwar jeder Monat mit Kurzarbeitergeld-Bezug geprüft, aber immer nur stichprobenweise für einzelne Arbeitnehmer. Bei Firmen mit bis zu 20 Beschäftigten wird nur ein Arbeitnehmer geprüft, zwischen 21 und 50 Beschäftigten sind es drei.

Kontrolliert wird, ob gezahlte Gelder und die Arbeitszeiten im Einklang stehen. Die Abschlussprüfungen wer-

den in der Regel nach Aktenlage in der Arbeitsagentur durchgeführt. Nur in Ausnahmefällen kommen die Prüfer in den Betrieb oder das externe Lohnbüro. Ergibt die Prüfung, dass zu viel Kurzarbeitergeld ausgezahlt wurde, fordert die Arbeitsagentur den entsprechenden Betrag zurück. Aber auch Nachzahlungen sind möglich.

Können Betriebe die Frist nicht einhalten, reicht ein Hinweis an die Arbeitsagentur, und dem Betrieb wird mit einer Fristverlängerung mehr Zeit zur Bearbeitung eingeräumt. Darauf weist die Agentur für Arbeit Hamburg hin. Deren Chef, Sönke Fock, mahnt: „Reagiert ein Betrieb nicht, läuft er Gefahr, die kompletten Leistungen erstatten zu müssen. Das wollen wir unbedingt vermeiden.“ | **CRO**

Weitere Informationen

Antworten auf häufige Fragen zur Kurzarbeitergeld-Abschlussprüfung: www.arbeitsagentur.de/unternehmen/abschlusspruefung-kurzarbeit

DREI FRAGEN AN



Thomas Letixerant, stellvertretender Chef der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, Kiel.

Die Wirtschaft läuft gerade wieder an. Viele Betriebe, die in der Corona-Krise Kurzarbeit genutzt haben, müssen erst wieder Tritt fassen. Ist das der richtige Zeitpunkt, um die Abschlussprüfungen zum Kurzarbeitergeld einzuleiten?

Thomas Letixerant: Durch die Lockerungsschritte in den vergangenen Monaten beenden immer mehr Betriebe die Kurzarbeit. Deshalb beginnen wir nun schrittweise mit den Abschlussprüfungen. Wir wissen, dass den Betrieben oder ihren Steuerberatern dadurch ein zusätzlicher Aufwand entsteht, doch der ist leider nicht zu vermeiden. Dafür bitten wir um Verständnis.

Warum sind die Prüfungen erforderlich?

TL Dieses Prüfverfahren ist gesetzlich vorgeschrieben. Darüber hinaus mussten wir am Anfang der Pandemie zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus anderen Arbeitsbereichen der Bundesagentur qualifizieren und einsetzen. Denn es ging darum, sehr vielen Unternehmen und deren Beschäftigten sehr schnell zu helfen, um insbesondere Arbeitsplätze zu sichern. Hinzu kam, dass viele Betriebe zum ersten Mal mit dem Thema Kurzarbeit konfrontiert wurden. In der Folge sind unabsichtlich Fehler auf beiden Seiten gemacht worden, die nun in den Abschlussprüfungen korrigiert werden. Uns ist es deshalb wichtig, die Themen „Abschlussprüfungen“ und „Missbrauch“ zu trennen. Es geht nicht um einen Generalverdacht. Missbrauch entdecken wir über andere Prüfrountinen.

Was können die Prüfungen ergeben? Was wären die Konsequenzen?

TL Typische Versäumnisse oder Bearbeitungsmängel sind zum Beispiel fehlende Unterschriften, nicht vorhandene Vollmachten oder auch Berechnungsfehler. Wurde zu viel Kurzarbeitergeld gezahlt, wird es zurückgefordert. Wurde zu wenig ausgezahlt, erhalten die Betriebe für ihre Beschäftigten eine Nachzahlung.

Die Fragen stellte Claus Rosenau.

Ansprechpartner

Bei Fragen zum Thema helfen die Beraterinnen und Berater Ihrer Handwerkskammer gern weiter.

Handwerkskammer Flensburg

Raiissa Gröschl,
Tel. 0461 866-127
E-Mail: r.groeschl@hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Hamburg

Gülvesim Sari
Personalberatung Lüüd
Tel.: 040 35905-900
E-Mail: info@lueued.de

Handwerkskammer Lübeck

Wolfram Kroker
Tel.: 0451 38887-727
E-Mail: wkroker@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Schwerin

Birk Palitzsch
Betriebsberatung
Tel.: 0385 7417-147
E-Mail: b.palitzsch@hwk-schwerin.de

ZENTRAL ENGAGIERT

Konjunktur**„Maximal gefordert“**

Die Einschätzung im Herbstgutachten fünf deutscher Wirtschaftsforschungsinstitute, dass die konjunkturelle Erholung nach Corona **kein Selbstläufer** sei, wird von Hans Peter Wollseifer geteilt. Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) mahnt, dass eine neue Regierungskoalition berücksichtigen müsse, dass Betriebe angesichts von Lieferproblemen, Preisexplosion und Fachkräftemangel schon „maximal gefordert“ seien. Weitere Belastungen seien tabu.

Bürokratie**Gesetzecheck durch Praktiker**

Alle Gesetze sollten vor Inkrafttreten „einen Gegencheck durch die



Praktiker im Betriebsalltag“ durchlaufen. Das fordert ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer anlässlich des 15-jährigen Bestehens des **Normenkontrollrats**, eines unabhängigen Beratungsgremiums der Bundesregierung zu Bürokratiekosten.

Mittelstand**Regierung braucht einen Plan**

Selbstständigkeit stärken, Gründung fördern, Subsidiarität leben – dies müssen nach Ansicht der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand, der auch der ZDH angehört, die Ziele eines **Mittelstandsplans 2025** sein. Darin sollte die neue Bundesregierung fixieren, welche Schritte sie bis zum Ende der Legislaturperiode tun will, um die Ziele zu erreichen.



Energieintensiv Auch das Galvaniseur-Handwerk ächzt unter hohen Kosten.

#nh
dialog

Umfrage zu den Auswirkungen steigender Energiekosten auf Seite 50

Energiekosten

An der Schmerzgrenze

Die **Strom-, Öl- und Gaspreise** steigen rasant. Das macht besonders energieintensiven Handwerken wie Textilreinigern und Bäckern zu schaffen. Ein Lichtblick: 2022 sinkt die EEG-Umlage.

Die Preisspirale nach oben lässt keinen Betrieb unberührt, spätestens an der Zapfsäule mit Benzinpreisen von 1,75 Euro je Liter. Seit Jahresbeginn hat sich der Gaspreis im Großhandel mehr als verdreifacht, an der Strombörse Leipzig erreichte der Kurzfristpreis für Elektrizität im September ein Rekordhoch von 132,50 Euro je Megawattstunde.

Die globale Wirtschaft setzt nach dem Corona-Einbruch zur Aufholjagd an und benötigt dafür riesige Mengen an Energie. Auf der anderen Seite ist die Ölförderung noch nicht wieder auf dem Vor-Corona-Niveau, wegen des vergangenen kalten Winters sind zudem die Energiespeicher unterdurchschnittlich gefüllt.

Eine Entlastung kündigt sich immerhin an: Die Umlage auf den Strompreis nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sinkt im kommenden Jahr von 6,5 auf 3,7 Cent je Kilowattstunde, der niedrigste Stand seit zehn Jahren. Gestiegene Börsenstrompreise und ein Bundeszuschuss von 10,8 Milliarden Euro führen zur Absenkung. Die Kostenreduktion müssten die Energieversorger nun auch weitergeben, appelliert Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU).

Dem Bäckerhandwerk reicht das nicht. Die Schmerzgrenze bei den Kosten der EEG- und anderer durch die Energie-

wende bedingter Umlagen sei erreicht, sagt Zentralverbandspräsident Michael Wippler. „Es kann nicht sein, dass die Energiewende weiter einseitig vom deutschen Mittelstand und den Verbrauchern gezahlt wird.“ Die Kosten, die die Umlage deckt, sollten komplett aus dem Bundeshaushalt finanziert werden.

Mittelfristig hilft gegen den Aufwärtstrend der Energiepreise nur die Strategie, alle Potenziale für Energie- und Ressourceneffizienz zu identifizieren und auszuschöpfen. Die Mittelstandsinitiative für Energiewende und Klimaschutz hat hier für sieben energieintensive Gewerke Pionierarbeit geleistet, so für die Textilreiniger. Die Betriebe der Branche benötigen acht bis zehn Prozent des Jahresumsatzes für Strom und Heizenergie. In der Galvanotechnik will jetzt ein Forschungsteam des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung Einsparmöglichkeiten bei Energie und Ressourcen ermitteln. Frühere Studien gehen von 10 bis 20 Prozent aus, heißt es beim Zentralverband Oberflächentechnik. Bedeutet: Die Energiekostenfalle ist nicht ausweglos. | **cro**

Weitere Informationen

www.energieeffizienz-handwerk.de, Rubriken „Gewerke“ und „Energiebuch/E-Tool“

Bußgeldkatalog

»Parkplatznot wird verschärft«

Höhere Bußgelder werden fällig, wenn Autofahrer deutlich zu schnell unterwegs sind und geblickt werden oder wenn sie auf Geh- und Radwegen parken: Nach Verkündung im Bundesgesetzblatt tritt in diesen Tagen der neue Bußgeldkatalog für Ordnungswidrigkeiten nach dem Straßenverkehrsgesetz in Kraft. Von 35 auf 70 Euro etwa steigt das Bußgeld bei einer Geschwindigkeitsübertretung innerorts von 16 bis 20 Stundenkilometern. Es gilt: Je schneller, desto teurer.

Tiefer in die Tasche greifen muss auch, wer künftig unerlaubt auf Schutzstreifen, Rad- oder Gehwegen hält oder in zweiter Reihe parkt. Parken in zweiter Reihe kostet 55 statt bisher 20 Euro, bei Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer wird es noch kostspieliger.

Vor allem an dieser Regelung macht Hjalmar Stemmann, Präsident der Hand-

werkskammer Hamburg, seine Kritik fest. Auf NDR Info sagte er: „Der neue Bußgeldkatalog bedeutet eine Verschärfung der Parkplatzprobleme, insbesondere in den Städten.“ Dringend müsse das Dilemma aufgelöst werden, dass Parken in zweiter Reihe den Verkehrsfluss und die -sicherheit behindert, auf der anderen Seite Handwerker aber auch mit Material und Werkzeug zu ihren Auftraggebern gelangen müssen.

Stemmann will keinen „Wildwuchs“, er regt eine digitale Lösung für eine temporäre Parkerlaubnis für Handwerkerfahrzeuge im Einsatz an, wie es sie an Parkautomaten für Privatpersonen schon gebe.

Die neuen Bußgelder sind der zweite Anlauf einer Neuregelung, nachdem der novellierte Katalog im Sommer 2020 wegen eines Formfehlers zurückgenommen werden musste. | CRO



»Wir mussten und müssen doch erreichen, dass nicht der Bäcker um die Ecke das Gefühl hat, er zahlt mehr Steuern als ein globales Unternehmen.«

Olaf Scholz

Noch-Bundesfinanzminister, zum Beschluss der G-20-Staaten in Washington, eine **globale Mindeststeuer** von 15 Prozent für weltweit tätige Unternehmen einzuführen.

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Heiztrailer 150 – 300 kW
Heiztröleys 18 – 40 kW Elektro
mobile Warmluftgeräte 2 – 200 kW
mit Öl/Gas/Strom, für Bau/Zelt/Event,
Notfallwärme mit Brennstoffversorgung

Tel.: 040/53879800 · Fax 040/538798010
www.hinsch-mietheizer.de



heizen · kühlen · trocknen · lüften

Mobile Räume

- Bürocontainer **Planung**
- Sanitärcontainer **Verkauf**
- Lagercontainer **Miete**



Hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE - MOBILE RÄUME

Seit über 50 Jahren

Porgesring 12 | 22113 Hamburg
Telefon: 040/733 607-0 | E-Mail: info@hansabaustahl.de
www.hansabaustahl.de



MBT SOLAR

Wir sind Ihr Ansprechpartner für:

- Photovoltaikanlagen
- SolarCarportsysteme
- Strom-Speicheranlagen
- E-Mobility Ladelösungen
- Brennstoffzellen- und Energiekonzepte
- Service- und Wartungsarbeiten

www.mbt-solar.de

Jetzt beraten lassen unter: 04335/922 500

MBT Solar GmbH & Co. KG · Ringstraße 8 · 24806 Hohn

Manchmal kommt alles auf einmal: **Autosattler Kevin Wahlen** hat seine Chance genutzt und den Betrieb seines ehemaligen Chefs, die Autosattlerei Hanemann, übernommen. Mit Erfolg. Zwei Jahre nach Übernahme ist er froh über seine Entscheidung.

NACHFOLGER
IM
PORTRÄT

Herausforderungen gemeinsam meistern

Wenn's kommt, dann kommt's dicke – während andere romantische Flitterwochen verbringen, trieb Autosattler Kevin Wahlen und seine Frau nach der Hochzeit die Frage um, ob sie einen Betrieb übernehmen sollten. Und damit fingen die Herausforderungen erst an ...

Zur Autosattlerei kam Wahlen beim Einkaufen: „Nach der Schule wusste ich nicht so richtig, was ich machen möchte. Ich wusste, dass ich was im Handwerk machen und nicht im Büro sitzen will, aber einen konkreten Beruf hatte ich nicht im Auge. Dann traf ich im Supermarkt einen alten Schulkollegen, der eine Ausbildung als Autosattler machte. Das fand ich spannend – also habe ich den Beruf in einem Praktikum ausprobiert und dann meine Ausbildung gemacht.“ Zuerst waren es vor allem die handwerklichen und kreativen Aufgaben, die ihn daran begeisterten, „aber mit der Zeit habe ich begonnen, Autos mit anderen Augen zu sehen. Anfangs mochte ich moderne Modelle lieber als Oldtimer.“ Aber die Arbeit an der Innenausstattung besonderer Autos und der Stolz, wenn etwas Kaputtes wieder heil in neuem Glanz erstrahlt, taten es ihm an. „Cabrio-Verdecke zu reparieren hat mir in der Ausbildung besonders Spaß gemacht. Es ist toll, sich in die Hydraulik einzufuchsen und alles wieder zum Laufen zu bringen!“

Er war acht Jahre in seinem Betrieb beschäftigt, ehe ihn sein damaliger Chef, „eher so nebenbei“, fragte, ob Wahlen nicht Lust habe, den Betrieb zu übernehmen. „Ich glaube, das hatte auch ein bisschen damit zu tun, dass meine Frau und ich gerade geheiratet hatten und der damalige Inhaber Herr Meier sah, dass ich Unterstützung an meiner Seite habe.“ Eine Einschätzung die Wahlen teilt: „Es hilft enorm, wenn man bei einer Übernahme eine Person hat, der man vertraut und die einem den Rücken im Büro freihält. So war das bei Herrn Meier und seiner Frau damals auch.“ Also verbrachten Wahlen und seine Frau zwar schöne, aber auch nachdenkliche Flitterwochen – und entschieden sich für den Betrieb. Schon einmal hatte er eine Übernahmeanfrage bekommen und sich seitdem mit dem Thema beschäftigt. Daher kam für ihn auch keine Neugründung infrage: „Es gibt in Hamburg einfach zu viele etablierte Sattler. Da neu einzusteigen ist sehr schwierig und riskant. So habe ich jetzt den guten Ruf der Autosattlerei Hanemann als Rückhalt, aber muss dem natürlich auch gerecht werden“, und etwas schmunzelnd fügt er hinzu, „das hat mein alter

Chef auch so gemacht, der hieß ja auch ‚Meier‘ und war kein ‚Hanemann‘. Der Name ist halt etabliert.“

Danach kam alles Schlag auf Schlag: Mit Hilfe von Marco Bockwoldt von der Betriebsberatung der Handwerkskammer Hamburg schrieb Wahlen einen Businessplan, klärte das Finanzielle und machte sich auf die Suche nach einem neuen Betriebsstandort: Der alte Vermieter hatte dem Betrieb gekündigt. Zum Glück fand Wahlen rasch neue Räumlichkeiten in der Meistermeile am Offakamp. „Eigentlich wollte ich den Betrieb später übernehmen, aber durch den Umzug kam es schon Anfang 2019 dazu. Parallel dazu sind wir auch privat umgezogen und haben unseren Sohn bekommen. Das war sehr viel gleichzeitig, aber hat ja alles geklappt!“ Was Wahlen besonders freut, auch die Stammkunden sind mitgezogen und neue Kunden aus der Nachbarschaft sind bereits gefunden.

Auch wenn zum Einstieg alles auf einmal kam, hat sich die Lage mittlerweile entspannt: Wahlers Frau hilft im Büro, er selbst ist ins kalte Wasser gesprungen und hat sich in die Kalkulationen eingearbeitet. Seine Firma ist auf einen Monat ausgebucht und sein alter Chef arbeitet noch für einige Zeit vier Tage die Woche mit im Betrieb. Wahlen ist sichtlich stolz auf das, was er erreicht hat. „Das Einzige, was mir zu schaffen macht, ist, dass ich meinen Sohn fast nur sehe, wenn er schläft. Aber auch das kriegen wir noch hin!“ Die größte Herausforderung auf der Arbeit ist nun, Mitarbeiter zu finden: „Am besten Gesellen aus nadelführenden Gewerken, da wir noch nicht ausbilden dürfen. Aber vielleicht habe ich ja mal Zeit, meinen Meister oder einen Ausbilderschein zu machen.“

Sein Tipp an Übernehmer? „Zur Kammer gehen und fragen, fragen, fragen. Egal wie doof man sich vorkommt, die haben schon alles noch so Komische gehört und helfen gern! Und wenn man sich bei einem Berater nicht verstanden fühlt, einfach nach einem Wechsel fragen. Das ist keine Beleidigung, sondern ganz normal. Das Menschliche muss stimmen.“ | DL

Interview mit dem Nachfolgelotsen Aref Shahin: S. 14–15



NACHFOLGELOTSEN für das Hamburger Handwerk

Die Nachfolgelotsen unterstützen Nachfolgeprozesse und sind ständige Ansprechpartner bei der Betriebsübernahme.

Aref Shahin und Raphael Heinetsberger



Telefon: 040 35905-435/-432

E-Mail: aref.shahin@hwk-hamburg.de
und raphael.heinetsberger@hwk-hamburg.de

Instagram: instagram.com/nachfolgelotsen


**DIESEN
 MONAT
 AUFGEFALLEN**

Online-Konfigurator sorgt für mehr Service

Tischlermeister Eike Curdt nutzt das Förderprogramm „Hamburg Digital“, um sein Auftragsmanagement weiter zu digitalisieren. Bis zu 30 Prozent Fördersumme sieht das Programm der IFB vor. Curdts Fazit: „Es lohnt sich.“

Nein – kompliziert ist das Förderprogramm „Hamburg Digital“ nicht. Das sagt Tischlermeister Eike Curdt, der sein Unternehmen, die Willi Curdt & Co GmbH, Schritt für Schritt digitalisiert. Um die Maßnahmen zu finanzieren, nutzt der Bergedorfer auch das Förderprogramm der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg). „Jetzt mithilfe der Förderungen in Digitalisierung zu investieren, lohnt sich“, ist sich Curdt sicher.

Der Familienbetrieb produziert unter anderem Brand- und Rauchschutztüren und -fenster. Mit „Hamburg Digital“ entwickelt Curdt gerade einen Online-Konfigurator für sein Auftragsmanagement. So kann man als Kunde beispielsweise die Maße und Beschaffenheit eines benötigten Fensters schon online angeben und dadurch kurzfristig einen Kostenvoranschlag erhalten. „Wir haben sowohl Privatkunden als auch Geschäftskunden. Und gerade für die Geschäftskunden ist der Konfigurator sehr spannend. Denn sie wissen genau, was sie benötigen, und das Verfahren spart eine Menge Zeit.“

Auch im Handwerk werden viele Arbeitsprozesse digital. Gerade jüngere Kunden nehmen digitale Angebote vermehrt in Anspruch. In zwei Modulen, die unabhängig voneinander beantragt werden kön-

nen, unterstützt das Förderprogramm „Hamburg Digital“ kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei ihren Digitalisierungsvorhaben. Denn so bleiben auch die mittelständischen Unternehmen langfristig wettbewerbsfähig.

In Modul 1 finanziert das Förderprogramm zu 50 Prozent die Erarbeitung und Erstellung von Digitalisierungskonzepten durch einen zertifizierten Berater. In Modul 2 fördert das Programm dann die Umsetzung der geplanten Strategien und Konzepte mit bis zu 30 Prozent bei einer maximalen Fördersumme von 17.000 Euro. Bei der Förderung handelt es sich um einen Zuschuss, der nicht zurückzahlen ist.

Unterstützung bei der Beantragung

Wer Hilfe mit dem Antragsformular braucht, kann sich jederzeit an das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg wenden. Die Berater unterstützen bei den Anträgen. Darüber hinaus bietet das Kompetenzzentrum am 1. Dezember ein Online-Seminar, speziell für Handwerksbetriebe, zum Förderprogramm an. Individuelle Online-Beratungstermine folgen (siehe auch Termine, S. 29).

Curdt freut sich: Sein Förderantrag wurde zum großen Teil bewilligt. 25 Prozent seiner Investition erhält er als Zuschuss von der IFB Hamburg. | **KG**

Tischlermeister Eike Curdt nutzte schon mehrere Förderprogramme des Bundes und der Stadt Hamburg, um seinen Betrieb zu digitalisieren. „Es lohnt sich, in die Digitalisierung zu investieren.“

Kontakt

Mittelstand 4.0-
 Kompetenzzentrum
 Hamburg
 Sandra Holm

Telefon:

040 35905-570

E-Mail:

sandra.holm@
 hwk-hamburg.de

Website:

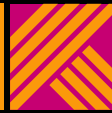
www.ifbhh.de/
 foerderprogramm/
 hamburg-digital,
 www.kompetenz-
 zentrum-hamburg.
 digital/

Kunden im Mittelpunkt

NordHandwerk stellt einen Betrieb vor, der uns **diesen Monat besonders aufgef**allen ist. Gleichzeitig gibt uns der Betrieb seinen Wunsch für die Kammer mit auf den Weg.

KIM KUNDEN
 IM MITTELPUNKT.

HORNBAACH



Es gibt immer was zu tun.

Der Partner für Dein Gewerbe.



**PROFI
SERVICE**



Geballter Service für
Gewerbekunden.

Jetzt Vorteile nutzen.

Infos im Markt oder auf hornbach-profi.de

Mit Zuversicht in die Zukunft

Die **Konjunkturbefragung der Kammer** ergab: Gut oder zufrieden mit ihrer Geschäftslage sind 85 Prozent der Hamburger Handwerksbetriebe. Anders ist die Situation im Kfz-Gewerbe.

Die Konjunktur hat sich im Vergleich zum Frühjahr deutlich verbessert – das zeigen die Ergebnisse der Konjunkturbefragung der Handwerkskammer Hamburg für die Monate Juli bis September 2021 und die Erwartungen für das bevorstehende Winterquartal (Oktober bis Dezember 2021). Die Beschäftigtenanzahl ist per saldo leicht gestiegen. „Nur“ noch ein Viertel der Betriebe beklagt sinkende Umsätze. Die Situation in den Gewerken ist allerdings unterschiedlich. Während es im Bau- und Ausbaubereich noch besser läuft als im Frühjahr, ist die Situation bei Kosmetikern, Frisuren und Textilreinigern sowie im Kfz-Gewerbe ernüchternd.

Mehr Infos zur Konjunkturbefragung

Die Ergebnisse im Einzelnen finden Sie auch auf der Website der Handwerkskammer Hamburg:
www.hwk-hamburg.de

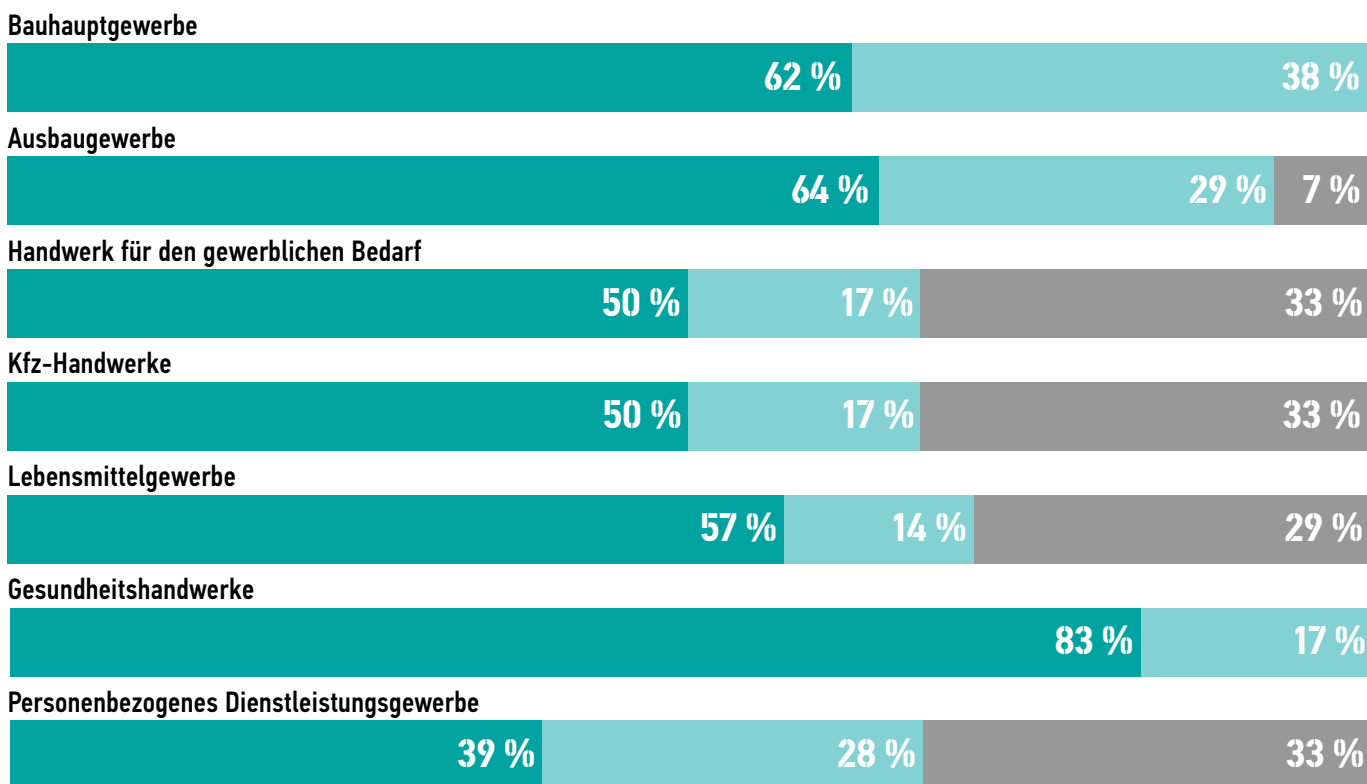
Aktuelle Geschäftslage

Trotz Corona-Pandemie zeigt sich das Hamburger Handwerk Ende des 3. Quartals 2021 in passabler wirtschaftlicher Verfassung: 58 Prozent der Handwerksmeister und -meisterinnen stuften ihre geschäftliche Situation als „gut“, weitere 27 Prozent als „befriedigend“ ein. Die Gruppe der „zufriedenen“ Handwerker liegt mit 85 Prozent deutlich über der Frühjahrsbefragung, als der Anteil bei 71 Prozent lag. Der Anteil der Handwerker mit schlechter wirtschaftlicher Stimmung liegt aktuell bei 15 Prozent, im Frühjahr 2021 lag er noch bei 29 Prozent.

65 Prozent der Befragten gaben an, dass die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorquartal gleich

Beurteilung der Geschäftslage, 3. Quartal 2021

Anteil der „guten“, „befriedigenden“ und „schlechten“ Beurteilungen in %



Quelle: Hwk Hamburg

■ Gute Geschäftslage ■ Befriedigende Geschäftslage ■ Schlechte Geschäftslage

geblieben ist. Der Anteil der Betriebe, die Entlassungen vorgenommen hatten, liegt aktuell bei 15 Prozent und ganze 20 Prozent der Befragten gaben Neuanstellungen an. Positiv ist die Entwicklung auch beim Umsatz: 50 Prozent der Befragten geben gleich gebliebene Umsätze an, 26 Prozent melden gestiegene und „nur“ noch 24 Prozent gesunkene Umsätze.

Investitionen sind bei 55 Prozent der Befragten auf gleicher Höhe geblieben, 24 Prozent verzeichnen steigende und 21 Prozent sinkende Investitionen.

Zukunftsaussichten

Das Hamburger Handwerk geht mit 69 Prozent der Befragten überwiegend von einer gleichbleibenden Entwicklung der Geschäftslage aus. 21 Prozent rechnen mit einer Aufhellung und 10 Prozent sehen eine Verschlechterung der Geschäftslage kommen. Bei der Beschäftigtenanzahl erwarten 73 Prozent der Befragten keine Veränderung, 17 Prozent eine Steigerung und 10 Prozent einen Rückgang.

Auswirkungen der Coronakrise

Die Kammer fragte die Unternehmen auch nach den Auswirkungen der Coronakrise (Mehrfachantworten waren möglich). 71 Prozent der Befragten hatten Schwierigkeiten mit ihren Zulieferern. Die staatlich vorgegebenen Hygienemaßnahmen lagen mit einem Wert von 53 Prozent auf Platz zwei, gefolgt von 26 Prozent, die Schwierigkeiten mit der Umstellung von Prozessen im Betrieb hatten. Weitere 22 Prozent hatten Ausfälle in der Belegschaft und einen spürbaren Auftragsrückgang.

Gewerke unterschiedlich betroffen

Die sieben Gewerkegruppen bewerten die wirtschaftliche Entwicklung unterschiedlich. Gerade im Kfz-Gewerbe wird die Geschäftslage eher negativ beurteilt: Hier beläuft sich der Anteil der positiv gestimmten Betriebsinhaber auf 50 Prozent (in der Frühjahrsbefragung waren es noch 66 Prozent), lediglich 17 Prozent geben eine gleichbleibende Wirtschaftslage an und 33 Prozent berichten von einer negativen Entwicklung.

Die Konjunkturlage im personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe, das teilweise direkt vom Lockdown betroffen war oder auch vom Wegfall wichtiger Kundengruppen im Gastronomie- oder Veranstaltungsbereich, konnte sich relativ gut erholen. Nur noch 33 Prozent (Vorquartal 64 Prozent) der Betriebe leiden entsprechend gegenwärtig unter einer schlechten wirtschaftlichen Entwicklung, mittlerweile beurteilen 39 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) ihre Situation als positiv.

Alle Ergebnisse unter: www.hwk-hamburg.de



**RENAULT ZOE
E-TECH**
**DAS BUSINESS-ELEKTROAUTO
MIT 10.000 € ELEKTROBONUS***

Renault ZOE LIFE R110/ Z.E. 40
Ab mtl.

83,-€ netto

Fahrzeugpreis: 21.269,75 € nach Abzug des Renault Anteils Elektrobonus* ohne gesetzl. USt./25.311,00 € inkl. gesetzl. USt. Bei Leasing: Leasingsonderzahlung 3.290,- € (bereits abgezogen: 6.000 € Bundeszuschuss*), Monatliche Rate: 83,- € ohne USt./99,00 € inkl. USt., 24 Monate Laufzeit, Gesamtlauflistung 15.000 km, eff. Jahreszins 0,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,99 %, Gesamtbetrag 11.666,- €. Ein Kilometer-Leasingangebot für Gewerbetreibende, Angebot der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bei Kaufvertrag bis 31.11.2021 und Zulassung bis 31.12.2021. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

- E-Shift mit B-Modus (Ein-Pedal-Fahren)
- Online-Multimediasystem EASY Link mit 7"-Touchscreen und Smartphone-Integration
- Digitale Instrumententafel mit 10-Zoll Display (im Cockpit)
- LED-Heckleuchten mit dynamischen Blinkern
- Licht- und Regensensor

Renault ZOE LIFE R110/ Z.E. 40, Elektro, 80 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,2; CO2-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse A+++. Renault ZOE: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,7-17,2; CO2-Emissionen: kombiniert 0-0 g/km; Effizienzklasse A+++-A+++ (Werte gemäß gesetzl. Messverfahren).

Abb. zeigt Renault ZOE INTENS mit Sonderausstattung

LÜDEMANN & ZANKEL AG
Kruppstraße 4 - 6 · 23560 Lübeck-Genin
Tel.: 0451/ 58 90 60

www.LZautomobile.de

*Der Elektrobonus i.H.v. 10.000 € umfasst 6.000 € Bundeszuschuss sowie 4.000 € Renault Anteil gemäß den aktuellen Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags bei der BAFA. Kein Rechtsanspruch.



Facebook, Twitter, Instagram

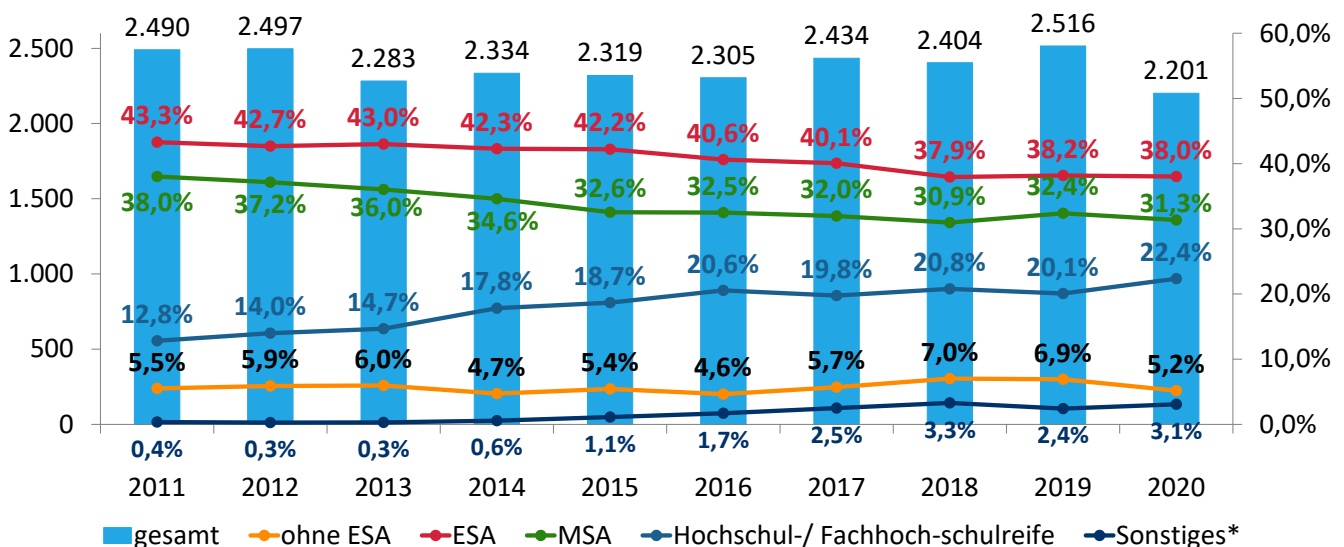
Die Social-Media-Aktivitäten der Handwerkskammer Hamburg und die Entwicklung der handwerklichen Ausbildung standen ganz oben auf der Tagesordnung der **Vollversammlung**.

Die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg informierten sich in ihrer Sitzung im September über die Social-Media-Aktivitäten der Kammer. Neben ihrem Facebook-auftritt nutzt die Kammer auch Twitter und Instagram, um ihre Mitglieder und weitere Zielgruppen zu erreichen. Anemone Schlich, Leiterin Kommunikation und Marketing der Handwerkskammer Hamburg, machte vor der Vollversammlung deutlich: „Social Media erlaubt uns eine zielgruppengerechte Ansprache.“ Beiträge auf Facebook liefern Informationen über und für das Hamburger Handwerk und transportieren ein gutes Image. Das Nachrichtenportal Twitter macht schnelle Berichterstattung möglich und dient dem Netzwerken. Neben den Betriebsinhaberinnen und -inhabern richtet sich die Kammer mit ihren Tweets auch an Multiplikatoren aus Politik und Medien. Mit

Instagram schließlich erreicht die Kammer vor allem jüngere Nutzer. Hier stehen Themen wie Ausbildung und Karrierewege im Handwerk im Vordergrund. Schlich sagte: „Alle Kanäle der Kammer wachsen, allen voran Instagram.“

Stephanie Anders, Referentin für Bildungspolitik, schilderte die Situation der handwerklichen Ausbildung in den letzten zehn Jahren. Wenn man die letzten Corona-jahre nicht berücksichtigt, konnte Hamburg die Zahl der Ausbildungsverträge halten beziehungsweise sogar leicht ansteigen lassen. Mit diesen Zahlen liegt Hamburg deutlich vor dem bundesdeutschen Durchschnitt. In den letzten zehn Jahren ist der Anteil der Abiturienten, die eine Ausbildung im Handwerk beginnen, stetig gestiegen, von 12,8 Prozent auf 22,4 Prozent. Der Anteil der Frauen, die eine Gesellenprüfung im Hamburger Handwerk ablegen, ist dagegen leicht auf 22,4 Prozent gesunken. | **KE**

Neue Berufsausbildungsverträge im Hamburger Handwerk: Verteilung der Schulabschlüsse 2011-2020





Wenn im Dinopark die Tierpfleger fehlen.

Wenn das passende Personal fehlt – Haspa Connect!

Wenn in Ihrem Unternehmen die Dinos los sind, wird's Zeit für neues Personal. Mit dem Unternehmensnetzwerk von Haspa Connect können Sie auf die Leistungen unserer geprüften Partnerunternehmen bei der Personalsuche zurückgreifen. Und für Sie ist das Ganze sogar kostenlos. Fragen Sie direkt ihren Berater vor Ort.

 **Haspa**

Hamburger Sparkasse

Meine Bank heißt Haspa.

HAMBURGISCHES KLIMASCHUTZGESETZ

IFB Hamburg informiert
Wann: Donnerstag, 18.11.2021, 15–17:30 Uhr
Online-Fachseminar

Das Fachseminar stellt strategische Wärmeplanung in Hamburg vor und die Rolle und den Beitrag von Biomethan im Klimaschutz. Darüber hinaus wird über Erfahrungen seit dem Inkrafttreten der EEG-Pflicht berichtet und die neue digitale Plattform für das Einreichen der Nachweise vorgestellt sowie die Förderprogramme der IFB Hamburg aufgezeigt.

Anmeldung

www.energiebauzentrum.de/veranstaltungen/

BESSER GEDÄMMT – WÄRMDÄMMSTOFFE IM VERGLEICH

Wann: Dienstag, 23.11.2021,
15–17:30 Uhr
Online-Infoseminar

Das Informationsseminar, das sich an ein ganz allgemeines Publikum richtet, zeigt Vor- und Nachteile verschiedener Dämmstoffe, die aktuell am Markt erhältlich sind. Anhand von Praxisbeispielen wird ökologisches und nachhaltiges Dämmen und die energetische Sanierung mit effizienten Dämmstoffen beschrieben. Darüber hinaus informiert die IFB Hamburg über ihre Förderprogramme.

Anmeldung

www.energiebauzentrum.de/veranstaltungen/

Termine im November

Weitere Veranstaltungen:
www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen

FOTO: ADOBE STOCK



Bitte im Fensterumschlag senden an:

Ernst Deutsch Theater
Karin Biehl
Friedrich-Schütter-Platz 1
22087 Hamburg

Am Montag, 20. Dezember 2021 öffnet sich der Vorhang zum 23. Gala-Abend für das Hamburger Handwerk im Ernst Deutsch Theater.

Die Veranstaltung beginnt mit einem Empfang ab 18.30 Uhr.

Wir spielen die Komödie **Charleys Tante** von

Brandon Thomas

mit **Anton Pleva, Roxana Safarabadi,
Daniel Schütter, Maria Hartmann u.v.a.**

Regie: Adelheid Mütter

**In der Pause laden wir Sie zu einem
Imbiss mit Getränken ein. Feiern Sie mit!**

Karten gibt es zum Sonderpreis
von 25,00 Euro und 12,50 Euro (Schüler/-innen
und Azubis) inkl. Garderobe und HVV

Weitere Informationen erhalten
Sie über Karin Biehl
unter 040 / 22 70 14 18.

Karten solange der Vorrat reicht

Ich bestelle _____ Karten à 25,00 Euro
_____ Karten à 12,50 Euro

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Ich habe über den Gesamtbetrag einen Verrechnungsscheck beigelegt.

Ich möchte mit Visa Mastercard bezahlen.

Kartennummer ____|____|____|____ gültig bis ____|____

Unterschrift _____



AUCH FÜRS HANDWERK: HAMBURG DIGITAL

Informationsveranstaltung
Wann: Mittwoch, 1. Dezember, 15 Uhr
online

Das Förderprogramm Hamburg Digital der IFB unterstützt KMU-Unternehmen bei der Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen. Anhand zweier Fördermodule werden sowohl Digitalisierungskonzepte als auch Investitionen zur Umsetzung der entwickelten Strategien und Konzepte unterstützt. Noch wird es von Handwerksunternehmen nicht allzu stark nachgefragt. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg will mögliche Hemmnisse ausräumen und Handwerksbetriebe mit dieser Veranstaltung ermutigen, die Förderung in Anspruch zu nehmen.

Anmeldung

www.kompetenzzentrum-hamburg.digital/veranstaltungen

NÜTZLICH UND PRAKTISCH: APPS FÜR HANDWERKSBEREIBE

Die elektronische Werkzeugkiste in der Hosentasche
Wann: Dienstag, 23.11.2021 15:00–16:30 Uhr
Online-Workshop

Unterwegs zum Kunden die Stammdaten und Kundenhistorie abfragen, neue Aufträge aus der Zentrale erhalten und den erfüllten Auftrag vom Kunden bestätigen lassen, das sind typische Einsatzfelder. Mit dem Tablet unterwegs sieht es nicht nur professionell aus. Es lassen sich Betriebsprozesse vor Ort anstoßen oder abwickeln. Mobile Endgeräte und digitale Applikationen finden auch im Handwerk immer mehr Einsatzmöglichkeiten. Im Online-Workshop stellt das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg einige Beispiele vor, denn für nahezu jede Tätigkeit gibt es mittlerweile passende Apps.

Mehr Infos und Anmeldung

www.kompetenzzentrum-hamburg.digital/veranstaltungen

DER NEUE

RENAULT KANGOO RAPID

Offen für Großes

Renault Kangoo Rapid EDITION ONE Blue dCi 75

ab mtl. **161,27 €** netto /

ab mtl. **191,91 €** brutto

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 161,27 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 191,91 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 60 Monate, Gesamtlauflistung 50.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der ROI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.12.2021. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten.

Abb. zeigt Renault Kangoo Rapid Extra mit Sonderausstattung.

Renault Pro+



RRG
Embracing your
mobility

RENAULT RETAIL GROUP Deutschland GmbH

Othmarschen | Behringstraße 128–134 | Tel.: 040 8891900

Nedderfeld | Nedderfeld 80 | Tel.: 040 22636360

Farmsen | Friedrich-Ebert-Damm 319–321 | Tel.: 040 609040

NIEDERLASSUNGEN HAMBURG

www.rrg-auto.de

Wenn
Handwerk



34. Deutscher Kupferschmiedetag

Mit spannenden Themen fand am 30. September und 1. Oktober 2021 der Deutsche Kupferschmiedetag im Klempner- und Kupferschmiedemuseum in Karlstadt statt. Die Branche ist im Wandel und bietet viele Chancen. Auch hier ist das Thema Digitalisierung ein Weichensteller für die Zukunft. Einsatz von VR-Brillen (Virtual Reality) und additive Verfahren wie der 3-D-Druck waren nur zwei der Themen der Veranstaltung, zu der vom Zentralverband SHK eingeladen wurde.

Das Kupferschmiedehandwerk hat in der schwierigen Zeit der Pandemie seinen Beitrag in die deutsche Industrie geliefert. Eilige Projekte für die Impfstoffherstellung, Desinfektions- sowie Lebensmittel sind nur ein kleiner Teil, in den sich der Behälter und Apparatebauer mit all seiner Flexibilität einbringen konnte und dies auch für die Zukunft tun wird. | BS



Thomas Kliewe, Obermeister der Innung Hamburg, zeigt den Einsatz von VR-Brillen.



Solarthermie, Speicher und Heizsystem. Ein wichtiges Zusammenspiel zeitgemäßer energieeffizienter Komponenten.

Innung Sanitär Heizung Klempner Hamburg

Das neue Hamburger Klimaschutzgesetz

Mit erneuerbaren Energien soll jede Heizung einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Mehr erneuerbare Energien und weniger Öl und Gas: Die Freie und Hansestadt Hamburg hat im Februar 2020 mit § 17 im Hamburgischen Klimaschutzgesetz (Hmb-KliSchG) eine Pflicht für den Einsatz von erneuerbaren Energien bei Heizungs-tausch zum 1. Juli 2021 beschlossen.

Wird eine zentrale Heizungsanlage in einem Gebäude ausgetauscht oder neu eingebaut, das vor dem 1. Januar 2009 erbaut wurde, sind mindestens 15 Prozent des jährlichen Energiebedarfs regenerativ zu decken (sogenannte EE-Pflicht). Dies gilt sowohl generell für Anlagen in Wohngebäuden als auch in Nichtwohngebäuden, die regelmäßig auf mindestens 19° C beheizt werden. Nur Gasetagenheizungen in mehrstöckigen Wohngebäuden sind nicht betroffen.

So können erneuerbare Energien integriert werden

Es gibt verschiedene technische Lösungen, um die EE-Pflicht zu erfüllen. Diese sind: Anschluss an ein Wärmenetz, eine Wärmepumpe, an Solarthermie, Holzheizung oder Biomethan/Bioöl. Teilweise können die Lösungen auch gut miteinander kombiniert werden.

Für den Einsatz von Wärmepumpen, Solarthermie oder Holzheizungen bieten die Investitions- und Förderbank Hamburg (IFB) und das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) attraktive Förderungen an. Zu diesen beraten Sie gern die Hamburger Energielotsen und die IFB. Die Erstberatung ist kostenlos. | BS

www.shk-hamburg.de

ITS Hamburg
E-BIKES FÜR AFRIKA



Jürgen Perschon, Gründer von Eurist,
auf der ITS Hamburg.

in deutsches Team will nachhaltige Mobilität in Afrika voranbringen: Ein speziell auf afrikanische Bedürfnisse abgestimmtes E-Bike soll im Oktober in Uganda auf den Markt kommen. Schauspieler und Regisseur Bjarne Mädel stellte das „AfriCroozE“ als Schirmherr auf der ITS Hamburg vor. Die Hamburger Nichtregierungsorganisation Eurist hat das Fahrzeug gemeinsam mit dem Fahrrad-Produzenten HNF Nicolai und der ugandischen Fahrrad-Organisation Fabio entwickelt.

Das Rad sei besonders robust gebaut und habe einen extragroßen Gepäckträger, sagte Jürgen Perschon, Gründer von Eurist und Initiator des „African E-Bike“. Es könne bis zu 100 Kilo schwere Lasten zusätzlich zum Fahrer tragen oder in einem Anhänger ziehen. „Der Transport eines 100 Kilo schweren Wasserkanisters durch unebenes Gelände und Sand sollte kein Problem sein“, so Perschon. Das E-Bike hat eine Reichweite von 50 Kilometern und fährt bis zu 30 Stundenkilometer schnell. | PM

GLÜCKWÜNSCHE

125-jähriges Bestehen

• **Beerdigungsinstitut Ewald Harnack e.K., Inhaber: Raimar Ahlf,** Wördemanns Weg 1, 22527 Hamburg.

50-jähriges Bestehen

• **Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co. KG,** Gebäudereinigerhandwerk, Kolumbusstr. 14 rechts, 22113 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

• **Matthias Flüge,** Elektrotechnikerhandwerk, Sandkuhlenkoppel 23, 22399 Hamburg.

• **Renault Retail Group Deutschland GmbH,** Friedrich-Ebert-Damm 319-321, 22159 Hamburg.

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK_{GmbH}

**STARKE
RABATTE
FÜR IHREN
FIRMENWAGEN**

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie
auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.





Neues gewagt und viel gewonnen

Mithilfe des IQ-Projektes „Brücke ins Handwerk“ fand **Christian Brütt**, Geschäftsführer der Dieter Stadach Fliesen GmbH, neue Mitarbeiter.

Auf der Suche nach guten Fliesenlegern ist Christian Brütt, Geschäftsführer der Dieter Stadach Fliesen GmbH, offen für neue Wege der Mitarbeitergewinnung. Seit 2016 führt er das Unternehmen. „Wir fliesen alles: von Badezimmern bis Balkone, Privathäuser, aber auch große Neubauanlagen mit vielen Wohnungen“, sagt er. Motivierte Leute zu finden ist nicht einfach. Darum nahm er gern die Unterstützung des IQ-Projektes „Brücke ins Handwerk“ (BiH) der Handwerkskammer Hamburg an. BiH ist ein kostenloser Service für Handwerksbetriebe und Innungen im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“.

IQ Projekt „Brücke ins Handwerk“ vermittelt Fachkräfte und Helfer

Auf Initiative von BiH führte Brütt im Januar 2020 einen Bewerbungstag in seiner Firma durch und lernte gleich drei Bewerber an einem Tag kennen. Das Beratungsteam von BiH traf im Vorfeld eine Auswahl potenziell passender Kandidaten und begleitete

den gesamten Bewerbungs- und Einstellungsprozess. Brütt gab allen drei die Chance, ihr Können im Praktikum zu zeigen. Wichtige Auswahlkriterien waren für ihn auch das Interesse am Lernen, Aufnahmefähigkeit und die Lust am Job. Zwei der Bewerber überzeugten im Praktikum. Sie sind heute fest eingestellt.

Einer von ihnen ist Mustafa Haji Jumaan. Er bringt langjährige Erfahrungen als Fliesenleger aus Syrien mit, insbesondere in der Natursteinverarbeitung. Brütt überzeugte die gute Arbeit, die Jumaan leistet und er passte gut ins Team.

Allerdings zeigte sich in den ersten Monaten der Beschäftigung, dass Jumaans Deutschkenntnisse nicht ausreichend waren. Brütt musste das Arbeitsverhältnis vorerst beenden, allerdings mit dem Versprechen der Weiterbeschäftigung, sobald Jumaans Deutschkenntnisse besser wären.

Christian Brütt hielt sein Wort und stellte den Syrer zum 1. August 2021 wieder ein. Er freut sich über den guten Mitarbeiter. „Mustafa ist mit Ehrgeiz bei der Arbeit. Er ist motiviert und setzt Ver-

Christian Brütt, Geschäftsführer der Stadach Fliesen GmbH, (M.) ist stolz auf seine Mitarbeiter: Majdi Alchahbani (li.) und Mustafa Haji Jumaan (re.). Respekt und Akzeptanz sind wichtig, um gut zusammenzuarbeiten, davon ist Brütt überzeugt.

besserungsvorschläge sofort um.“ Mustafa Haji Jumaan selbst ist jetzt auch zufrieden. Für ihn ist die Arbeitsstelle die Chance, beruflich anzukommen.

Brütt beschäftigt elf Mitarbeitende und drei Auszubildende. Etwa drei Viertel haben einen Migrationshintergrund. Sprachbarrieren sind die größte Herausforderung. Seine Strategie ist, Mitarbeitende mit unterschiedlichen Deutschsprachniveaus als Team zusammenarbeiten zu lassen.

Vorurteile auf der Baustelle

Vorurteile auf der Baustelle gibt es auch immer wieder. Das hat Majdi Alchahbani, ein langjähriger Mitarbeiter aus Syrien, schon oft erlebt. Seine Kompetenz wird ihm aufgrund seiner Herkunft abgesprochen, dabei versteht er sein Handwerk und trägt viel Verantwortung. „Majdi muss viel mehr geben und überzeugen als ein Einheimischer“, so Brütt. Ihm ist es ein Anliegen, Menschen, die es hier nicht leicht haben, eine Chance zu geben. Denn seine Erfahrung ist: „Sie sind hoch motiviert und fleißig, wollen arbeiten und sich integrieren.“ Wichtig in der Zusammenarbeit sind Offenheit, Zeit, Respekt und Akzeptanz. Er setzt sich ein für seine Mitarbeitenden und baut sich so eine erfolgreich arbeitende Mitarbeiterschaft auf. „Man muss immer erst investieren, um etwas rauszubekommen“, ist er überzeugt. | HHU

Kontakt

Handwerkskammer Hamburg,
IQ Projekt „Brücke ins Handwerk –
Servicestelle für Handwerksbetriebe und Innungen“,

Telefon:

040 35905-696

E-Mail:

servicestelle@hwk-hamburg.de

Website:

www.hwk-hamburg.de/bih,

www.hamburg.netzwerk-iq.de/bih



Mustafa Haji Jumaan, Fliesenleger aus Syrien. Seit September absolviert sein Sohn eine Ausbildung bei der Stadach Fliesen GmbH.



IVW-geprüfte Auflagenzahlen
bedeuten für Werbekunden

- **regelmäßige, neutrale
Auflagenprüfung**
- **nachweislich
verlässliche Angaben**
- **Vergleichbarkeit
dank transparenter
Leistungskennziffern**
- **eine professionelle
Planungsgrundlage**



Die Verwendung
des IVW-Zeichens
ist nur Mitgliedern
gestattet.

[www.ivw.de/
logo-info](http://www.ivw.de/logo-info)

ELBCAMPUS
CAD – Computer Aided Design

Autodesk Inventor Grundlagen – Die beste Wahl für Konstrukteure, Tageskurs

15.–22.11.2021, 40 U.-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr.

Autodesk Revit Architecture (BIM) – Das CAD-System für Architekten, Tageskurs

15.–19.11.2021, 40 U.-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr.

AutoCAD Aufbauseminar – Zeichnen am PC, Tageskurs

15.–19.11.2021, 40 U.-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr.

AutoCAD Grundlagen – Zeichnen am PC für Fortgeschrittene, Tageskurs

29.11.–3.12.2021, 40 U.-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr.

IT im Büro

Adobe Photoshop für Einsteiger – Professionelle Bildbearbeitung, Tageskurs

25.–26.11.2021, 16 U.-Std., Do–Fr, 8–15.15 Uhr.

Windows Netzwerke Praxisseminar, Tageskurs

29.11.–3.12.2021, 40 U.-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr.

Kaufmännische Weiterbildung

Klug kontern – Schlagfertigkeit im Berufsleben, Tageskurs

8.11.2021, 8 U.-Std., Mo, 9–16 Uhr.

Grundlagenseminar für Sachverständige – zielgerichtete Rhetorik, Teilzeitkurs

2.–26.11.2021, 38 U.-Std., Di+Do, 18–21.15 Uhr, Fr, 9–12 Uhr, Sa, 9–16 Uhr.

Metall

CNC Fertigungstechnik – Fräsen und Drehen, Tageskurs

15.11.2021–18.2.2022, 480 U.-Std., Mo+Di+Do, 8–16 Uhr, Mi 8–15.15 Uhr, Fr, 8–12.45 Uhr.

CNC Praxis Metall – Fräsen und Drehen, Tageskurs

13.12.2021–18.2.2022, 320 U.-Std., Mo+Di+Do, 8–16 Uhr, Mi 8–15.15 Uhr, Fr, 8–12.45 Uhr.

Meistervorbereitung

Rollladen- und Sonnenschutztechnikerhandwerk, Teile I+II, Blended Learning

15.11.2021–1.10.2022, 640 U.-Std., online: Di, 18–21.15 Uhr, Präsenz: Fr, 18–21.15 Uhr, Sa, 8.30–15.30 Uhr.

Beratung und Information

Tel.: 040 35905-777, E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de
 Internet: www.elbcampus.de



Mehr als nur 3D-Konstruktion

Der Elbcampus bietet einen Grundlagenkurs und ein Aufbauseminar in **Autodesk Inventor** an.

Autodesk Inventor ist die digitale Lösung für die Konstruktion, Visualisierung und mechanische Simulation von Produkten. Das können zum Beispiel Werkzeuge für die Erstellung von Kunststoffteilen sein, aber auch komplexe Gestell- und Rohrleitungskonstruktionen. Die Software findet seine Verwendung vor allem im Maschinen-, Werkzeug- und Anlagenbau sowie in der Metallverarbeitung. Für alle, die das mächtige 3D-Tool beherrschen wollen, bietet der Elbcampus einen Grundlagen-Kurs sowie ein Aufbauseminar an. Der Grundlagen-Kurs vermittelt einen umfassenden Einblick in die Arbeitsweise von Inventor. Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer lernen, wie sie Bauteile und Baugruppen erstellen und wie sich aus einer 3D-Konstruktion automatisch 2D-Zeichnungen und Stücklisten ableiten lassen.

Ziel ist es, sich mit den Funktionen so weit vertraut zu machen, dass auch anspruchsvollere Konstruktionen selbstständig erstellt werden können. Im Aufbau-Seminar wird vorhandenes CAD-Wissen vertieft und optimiert. Ein großes Plus: Es besteht die Möglichkeit, eigene Projekte aus dem Betrieb mit dem Dozententeam zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Die Absolventen können Inventor anschließend noch effizienter einsetzen und verkürzen die Entwicklungszeiten für Projekte erheblich. Das Kursangebot richtet sich in erster Linie an Meister, Techniker und gewerbliche Mitarbeiter, aber auch an Ingenieure und Konstrukteure. Der einwöchige Grundlagenkurs startet am 15. November, das Aufbau-Seminar am 1. Dezember. | **HOF**

Info und Anmeldung

unter Tel. 040 35905-777 oder per E-Mail an weiterbildung@elbcampus.de.

»Wir wollen die nächste Generation sein«

Tim Stumpf ist überzeugt: Fleischer müssen mehr auf sich aufmerksam machen. Ein Gespräch über die Nationalmannschaft, Leidenschaft und eine Petition.

Herr Stumpf, die Nationalmannschaft der Fußballer kennt wahrscheinlich jeder. Sie aber gehören zum Team der besten deutschen Fleischer. Wozu braucht Deutschland eine Nationalmannschaft der Fleischer?

Tim Stumpf: Ja, wir sind sicher nicht so prominent wie die Kicker Müller, Kim-mich oder Neuer. Aber auch wir sind Profis. Experten, die nicht nur um internationale Erfolge ringen. Wir sind Botschafter unseres Handwerks, weil wir für diesen Beruf brennen.

Warum brennen Sie fürs Fleischerhandwerk?

TS: Ganz ehrlich, Fleischer war nicht mein Traumberuf. Obwohl ich während des Abiturs auf Wochenmärkten in den Wagen der Fleischerei Dreymann aus Ahrensburg arbeitete, habe ich gezögert, als mir der Chef eine Ausbildung anbot.

Was ließ Sie zweifeln?

TS: (lacht) Mit 18 Jahren habe ich mich schon gefragt, was wohl die Frauen denken, wenn ich in der Disko erzähle, dass ich Fleischer bin. Heute sage ich das mit Stolz. Denn ich habe viel zu berichten, was die meisten nicht wissen. Fleischer zu sein ist eben mehr als Tiere töten, zerlegen und Wurst machen. Alleine mit Schimmelkulturen einer Salami mag ich mich tagelang beschäftigen.

Und dann wird man vom Bundestrainer angerufen und eingeladen? Oder wie wird man Teil des Nationalteams?

TS: Eigentlich stand ich nach der Ausbildung vor dem Start meiner Walz um die Welt. Aber ich hatte beim Landeswettbewerb gut abgeschnitten und erhielt die



FOTO: SEEMANN

Steckbrief

Name: Tim Stumpf
Alter: 25 Jahre
Beruf: Fleischermeister
Ort: Ahrensburg

»Unsere Petition hat auch innerhalb der Branche das Bewusstsein geschärft.«

Einladung zum Auswahlwettbewerb. Teil dieses Teams zu werden hat mich gereizt. Deshalb wurden die Flügel storniert und stattdessen trainiert. Eine wichtige Rolle spielte aber dann auch der persönliche Eindruck.

Die Besten sind also nicht nur die, die perfekt zerlegen und zubereiten können?

TS: Es geht auch um Leidenschaft. Zu oft wird gesagt, dass keine jungen Fleischer folgen. Unser junges Team eint, dass wir die nächste Generation sein wollen. Wir repräsentieren, machen Nachwuchswerbung, sind Vorbilder und Ansprechpartner für Azubis und Kollegen. Es ist wichtig, dass wir in die Öffentlichkeit gehen, über unser Handwerk reden und auch Probleme benennen.

Auf eine Fülle von Problemen haben Sie im vergangenen Jahr verwiesen, als Ihr Team eine Petition startete. Wie haben Sie die Zeit erlebt?

TS: Es war spannend. Wir haben elf Themenbereiche zusammengetragen, die unser Handwerk belasten und gegenüber der Industrie benachteiligen. Mit unserem Anliegen haben wir auf die Stärkung regionaler Strukturen und nachhaltiger Produktion gedrängt. Es hat großen Spaß gemacht, das in die Öffentlichkeit zu tragen und um Unterschriften zu werben.

Haben Sie das Ziel erreicht?

TS: Auch wenn 22.000 Unterschriften zu wenig für den Bundestag waren, habe ich ein gutes Gefühl, dass der Stein ins Rollen geriet. Wir bleiben dran.

Die Fragen stellte Jens Seemann



Christin Jensen

Um sich von Mitbewerbern aus dem Ausland zu schützen und die Verarbeitung von Schwerlasttaschen in den Fokus zu rücken, engagierte sich die Sattlerin für Vorgaben in einer DIN Spec, die 2020 vom Deutschen Institut für Normung (DIN) veröffentlicht wurde.

Im Dienste der Wirtschaft

Christin Jensen aus Großsolt fühlt sich von **DIN-Richtlinien** nicht abgeschreckt. Die Sattlerin wirkte zehn Jahre an einer Vorgabe für Schwerlasttaschen mit.

Wenn Christin Jensen unternehmerischen Erfolg einzig an den wirtschaftlichen Aufstieg ihrer Firma knüpfen würde, wäre ihr Anspruch erfüllt. Es läuft für die 39-jährige Sattlerin und Chefin der Firma Planen Service Jensen. In den 16 Jahren ihrer Selbstständigkeit entwickelte sie ihren einstigen Solobetrieb, der Anhänger von Lastkraftwagen mit Planen bestückte, zu einem weltweit agierenden Unternehmen. Im schleswig-holsteinischen Großsolt werden Schwerlasttaschen und Abdeckungen für Windkraftunternehmen entwickelt und genäht. Der Neubau einer größeren Produktionsstätte in Tarp steht kurz bevor.

Sich auf dem Erreichten auszuruhen, liegt ganz und gar nicht im Naturell der umtriebigen Handwerkerin. „Ich bin gern auf der Überholspur unterwegs“, sagt Christin Jensen. Innovationsfreudig, beschreibt ihren Drang, Dinge neu oder besser machen zu wollen. Nicht nur in der Weiterentwicklung ihrer Firma und Produkte. Unternehmerischer Erfolg fasst die Sattlerin weiter: „Erfolgreich ist der, der die Weiterentwicklungen der eigenen Branche anschiebt. Unabhängig vom eigenen finanziellen Erfolg.“

Wie lang der Weg hin zum erfolgreichen Engagement für die eigene Branche sein kann, hat sie erlebt. Zehn Jahre sind vergangen, seit Christin Jensen begann, mit drei Kollegen ein Standarddokument des Deutschen Instituts für Normung (DIN) zu entwickeln. Eine DIN Spec



In der Werkstatt: Ein Team produziert in Großsolt Schwerlasttaschen und Abdeckungen für Windkraftfirmen in aller Welt.

(25716) für Schwerlasttaschen. Veröffentlicht wurde sie im Dezember 2020. „Es ist unglaublich. Jetzt gibt es dieses Papier, in dem ich als Initiatorin aufgelistet bin“, sagt Christin Jensen.

Besagtes Dokument hat nicht den Status einer Norm, ist aber ein erster Schritt. Detailliert beschreibt es die Anforderungen, die das Produkt in puncto Verarbeitung erfüllen muss. Firmen, die künftig Schwerlasttaschen einsetzen wollen, können die DIN spec im Einkauf zum Auswahlkriterium machen. „Wir stehen im Dienst der Wirtschaft. Uns geht es um die Erfüllung der Richtlinie. Sie kann uns jetzt besser im internationalen Wettbewerb schützen“, sagt Christin Jensen. Sie erklärt, dass das Dokument keine Aussagen über die Gestaltung der Taschen macht. „Zuvor gab

es keine Vorgaben für Schwerlasttaschen. Heute erfüllen viele Hersteller die Vorgaben nicht, deren Taschen kaum mehr aushalten als ein Sack“, erklärt Christin Jensen. Als Beispiel der neuen Vorgaben nennt Christin Jensen eine Bruchlast von mindestens drei Tonnen.

Der Formulierung von solchen Vorgaben musste sich die Sattlerin nähern. Ihren ursprünglichen Plan einer DIN-Norm verwarf sie schnell. Zu langwierig. Stattdessen prüfte das DIN ihr Vorhaben, eine DIN Spec zu entwickeln und bestätigte der Schleswig-Holsteinerin die Relevanz.

Mit zwei weiteren Fachleuten meisterte die Handwerkerin fortan den Spagat zwischen Projektarbeit und Sattlerei. „Das kostete unheimlich viel Zeit und Nerven. Aber ich möchte es nicht missen. Es wurde konstruktiv diskutiert und gestritten, wenn es um Verarbeitungsverfahren, Bauart und Prüfverfahren ging. Da traf die Theorie auf die Praxis. Wir haben unheimlich viel voneinander gelernt“, erinnert sich Christin Jensen an die von der DIN begleiteten Treffen.

Nach der Veröffentlichung des Dokuments bleibt Christin Jensen ein Wunsch. „Ich hoffe, dass die DIN spec sich durchsetzen kann. Dann wäre der Weg hin zur verbindlichen Norm nur noch ein kurzer“, sagt sie.

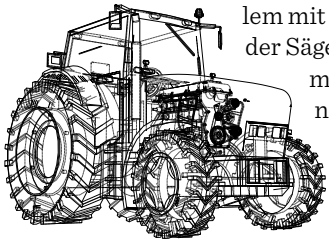
Ihre Lust, weitere Vorgaben zu entwickeln, ist geweckt. Christin Jensen über ihre Pläne: „Ich habe eine lange Liste voller Ideen. Zum Glück kenne ich jetzt die Abläufe. Dann brauchen wir für die nächsten Projekte vielleicht weniger als zehn Jahre.“ | JENS SEEMANN

Neue Bezeichnung

EXPERTEN FÜR MOTOREN

Für die Berufsbezeichnungen des Land- und Baumaschinenmechanikers und -Meisters kämpfte der Bundesverband für Landbautechnik lange. Nach eigenen Angaben waren es 20 Jahre. In diesem Jahr fanden die neuen Bezeichnungen ihren Platz in der **geänderten Handwerksordnung**. Sie sollen besser beschreiben, was die Fachleute

tun. Sie arbeiten an allem mit Motor- von der Säge bis zur Baumaschine. Nur nicht am Auto, Lkw, Motorrad. | JES



Handwerk hilft

WÄRME FÜR DAS AHRTAL

Gemeinsam haben Innungen und Verbände des Kälteanlagenbaus ihr Hilfsziel übertroufen. Im vom Hochwasser zerstörten Ahrtal sollten 100 Ein-Raum-Heizungen installiert werden. Seit August konnten 200 Anlagen gespendet und montiert werden. Geplant sind pro Monat weitere 250. Gebraucht werden rund 4.000. | JES

Infos zur Aktion:

www.waerme-fuer-das-ahrtal.de

Kfz-Gewerbe

SPÄTFOLGEN UND MANGEL BELASTEN AUTOMARKT

Das Kraftfahrzeuggewerbe leidet unter den Folgen der Lockdowns. „Seit Januar wurden rund 675.000 Pkw weniger neu zugelassen als im Vorkrisenjahr“, sagt Ulrich

Köster vom Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe. Obwohl sie im Lockdown immer geöffnet waren, verschlechterten sich die Geschäfte der Werkstätten um fünf Prozent gegenüber 2019.

Aktuell belastet die Halbleiter-Problematik den Handel. Es werden weniger Fahrzeuge produziert als verkauft werden könnten. Die Nachfrage nach Gebrauchtwagen steige und könne kaum mehr bedient werden. | JES



Zahl

5,7

Milliarden Euro beträgt das Finanzierungsdefizit der Kommunen im ersten Halbjahr 2021. Ohne Unterstützung des Bundes sei kein Abbau des Investitionsstaus möglich, prognostiziert der Zentralverband Deutsches Baugewerbe.



Kalender

SCHWARZ BRINGT GLÜCK

Aus der einst lokalen Aktion „Schwarz bringt Glück“ der Berliner Schornsteinfeger wird eine bundesweite. Weil schwarze Tiere schwer vermittelt werden, ließen sich Schornsteinfeger mit ihnen fotografieren. So entstand ein neuer Kalender und Werbeartikel. | JES

Infos:

www.schwarz-bringt-glueck.de



Video-Kampagne

E-HANDWERK WIRBT UM KUNDEN UND AZUBIS

Mit Video-Botschaften werben E-Handwerker im Oktober und November online und im Fernsehen um Kunden und Auszubildende. Gezeigt werden Sequenzen aus dem Imagefilm „Das ‚E‘ macht die Zukunft“. Dessen Leitmotiv sind Nachhaltigkeit und Digitalisierung – Themen, die Hausbesitzer und Jugendliche gleichermaßen interessieren.

Auf smarten Geräten werden die Spots rund zwei Millionen Mal ausgestrahlt. Hinzu kommen 1,4 Millionen bezahlte Auslieferungen bei Youtube. Eine weitere Ausspielung ist im Februar und März geplant. | JES

Der Spot bei Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=0Cjf9vnQvcw>

Gebäudereiniger

BESSERE UMSÄTZE

Gebäudereiniger blicken anders als noch im Frühjahr optimistischer auf ihr Geschäft. Dies lässt sich aus der jüngsten Konjunkturumfrage des Bundesinnungsverbands des Gebäudereiniger-Handwerks (BIV) ablesen. Demnach erwarten 40,6 Prozent bis zum Jahresende steigende Umsätze (Frühjahr: 24,2 Prozent). 39,9 Prozent gehen von einem stabilen Ergebnis (Frühjahr: 35,9 Prozent) aus. Insgesamt 19,5 Prozent der Betriebe rechnen mit Einbußen (Frühjahr: 34,1 Prozent). Auch der Anteil jener Betriebe, die keine Beschäftigten in Kurzarbeit haben, ist von 61,8 Prozent im Frühjahr auf aktuell 88,8 Prozent gestiegen. | JES

Zitat

»Anders als in anderen Wirtschaftsbereichen sind Rohstoffe bei uns nicht knapp.

Weil Fleisch nicht importiert wird. Zusätzlich steigt das Interesse an regionalen und nachhaltig erzeugten Lebensmitteln. Bei den Kunden und den Fleischern.«



Reinhard von Stoutz
Geschäftsführer
Deutscher Fleischerverband



IAB-Studie

LIQUIDITÄT STEIGT

Der Anteil der Kleinbetriebe, die ihre liquiden Mittel für ausreichend halten, ist von Mai (34 Prozent) bis September (45 Prozent) laut des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) gestiegen. | JES



Rekordmarke

E-BIKES BOOMEN

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes standen zum Jahresanfang in den privaten Haushalten in Deutschland rund 1,2 Millionen mehr Elektrofahrräder als im Vorjahr (+20 Prozent). Insgesamt waren es 7,1 Millionen. | JES

Was ist Betrieben beim Thema Impfen erlaubt?

Rechtsautor **Markus Pander** beantwortet drängende Fragen, die sich jüngst in der Pandemie-Bekämpfung ergeben haben.

DÜRFEN BETRIEBE EINE IMPFUNG DER MITARBEITER VERLANGEN?

Nach derzeitigem Stand dürfen Arbeitgeber das nicht verlangen, auch nicht für bestimmte Berufsgruppen. Auch die aktuelle politische Diskussion deutet nicht auf die Einführung einer Impfpflicht für bestimmte Beschäftigtengruppen hin. Allerdings können in einzelnen Bundesländern bestehende 2G-Optionen durchaus in die Richtung führen, dass nur noch Geimpfte und Genesene im Betrieb mit Publikumsverkehr arbeiten dürfen. Einzelheiten hierzu sind allerdings noch ungeklärt und höchst umstritten.

KANN UNGEIMPFT SEIN ZUM KÜNDIGUNGSGRUND WERDEN?

Solange es keine Pflicht und wirksame Weisung zur Impfung gibt, gegen die der Arbeitnehmer verstößt, scheidet eine verhaltensbedingte Kündigung wegen der Weigerung, sich impfen zu lassen, regelmäßig aus. Allenfalls Verhalten im Zusammenhang mit der Verweigerung kann ein Kündigungsgrund sein. Zum Beispiel ist im Einzelfall die aktive Aufforderung eines Beschäftigten gegenüber Kollegen, Kunden oder Dritten zur Ablehnung der Impfung als Kündigungsgrund denkbar, wenn die Art und Weise der Kommunikation Interessen des Arbeitgebers schädigt (LAG Berlin-Brandenburg/Urteil vom 07.10.2021 – 10 Sa 867/21).

DÜRFEN KUNDEN DEN IMPFFSTATUS VERLANGEN?

Hinsichtlich der Frage nach dem Impfstatus gehen die Rechte von Kunden nicht weiter als die Rechte von Arbeitgebern. Der Impfstatus kann nicht verlangt werden. Allerdings sehen einige Corona-Schutzverordnungen für Beschäftigte mit Kundenkontakt vor, dass neben den Hygieneregeln auch regelmäßige Testungen erfolgen sollen. § 22 Abs. 2 der Berliner Corona-Schutzverordnung sieht z. B. vor, dass Beschäftigte, die in der Regel im Rahmen ihrer Tätigkeit körperlichen Kontakt zu Kunden oder sonstigen Dritten haben, die Testangebote des

Arbeitgebers (zweimal wöchentlich) auch wahrnehmen müssen. Ich halte es daher für angemessen und sinnvoll, wenn der Kunde eines Handwerkers nach einem aktuellen bzw. jedenfalls nicht länger als eine halbe Woche zurückliegenden negativen Test fragt und dieser vorgelegt wird. Im Sinne der Kundenfreundlichkeit wäre es zudem hilfreich, wenn Beschäftigte im Einsatz vor Ort auf entsprechende Anforderung auch freiwillig dem Kunden ihr Impfbizertifikat zeigen. Erzwungen werden kann dies nicht – weder von privaten, noch von gewerblichen Kunden.

KÖNNEN KUNDEN BEI FEHLENDEM NACHWEIS AUFTRÄGE STORNIEREN?

Für viele Handwerksleistungen ist es nicht zwingend, direkten körperlichen Kontakt zum Kunden oder mit dem Kunden zu haben. Dieser kann sich beispielsweise auch abseits des Arbeitsbereiches aufhalten und zudem kann durch Lüften und Tragen von Mund-Nase-Schutz für ausreichenden Schutz gesorgt werden. Wenn derartige dem Kunden angeboten wird oder jedenfalls möglich ist, scheint eine Auftragsstornierung unverhältnismäßig. Bei körpernahen Dienstleistungen und Tätigkeiten wird der Kunde vorab entscheiden, ob er etwa einen Friseurbesuch plant. Es kommt beim Angebot der Dienstleistung darauf an, dass diese vom Handwerksbetrieb im Einklang mit den Corona-Schutzverordnungen der Länder erfolgt. Tragen Beschäftigte also beispielsweise einen Mund-Nase-Schutz? Werden aktuelle Negativtests verlangt? Wird eine solche ordnungsgemäße Dienstleistung angeboten, dürfte sich der Kunde bei trotzdem erfolgreicher Stornierung oder Nichtannahme der Leistung schadenersatzpflichtig machen. Der Vergütungsanspruch besteht fort – beispielsweise für den Aufwand für die Anfahrt.

GIBT ES ÄNDERUNGEN DER QUARANTÄNE UND LOHNFORTZAHLUNG?

Ab 1. November erhält, wer sich gegen Corona impfen lassen könnte, es aber nicht tut,

bei Quarantäne laut Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz keine Entschädigungsleistungen nach dem Infektionsschutzgesetz mehr.

Arbeitgeber sind nach geltender Rechtslage weiterhin in der Pflicht, Ungeimpften in Quarantäne Lohnfortzahlung zu leisten. Die bisherige Erstattung durch die zuständigen Behörden wird künftig aber ausbleiben. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) kritisiert diese einseitige Belastung der Betriebe und fordert die Politik auf, hier eine rechtliche Klarstellung vorzunehmen. Für Arbeitgeber sehen die ZDH-Juristen in dieser Situation nur die „unbefriedigende Möglichkeit“, Lohnfortzahlung für Ungeimpfte in Quarantäne nur unter Vorbehalt zu leisten und die weitere Entwicklung der Rechtsprechung abzuwarten.

GIBT ES WEITERE PANDEMIE-PFLICHTEN FÜR ARBEITGEBER?

Es ist zu berücksichtigen, dass der Arbeitgeber nach der Neufassung der Corona-Arbeitsschutzverordnung vom 6.9.2021 seine Beschäftigten sowohl über die Gefahren durch das Coronavirus als auch über Schutzimpfungen informieren und aufklären soll. Ebenso müssen sie ihren Arbeitnehmern ermöglichen, sich während der Arbeitszeit impfen zu lassen. Betriebsärzte sollen zudem organisatorische, räumliche und personelle Unterstützung durch die Betriebe erhalten.

Mehr lesen:

Beitrag zu aktuellen Fragen rund um die Rechte beim Impfstatus (Seite 7)



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet **Markus Pander**.

Rechtsanwalt
Zenk
pander@zenk.com

Kompakt

Impfwissen für Unternehmen

1. Mitarbeiter müssen Impfstatus in der Regel nicht mitteilen.
2. Kunden dürfen keinen Impfstatus von Handwerkern verlangen.
3. Im Fall einer Quarantäne müssen Arbeitgeber Lohnfortzahlungen leisten.
4. Unternehmer sollen Arbeitgeber über Gefahren einer Corona-Infektion und Schutzimpfungen informieren.

Infomaterial

Unterstützung der BG Bau und Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)

Mit einer gemeinsamen Unterweisungshilfe informieren die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau) und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) ihre Mitglieder über mögliche Schutzimpfungen. Hintergrundinformationen, Aushänge und Plakate stellen sie auf einer Sonderseite zur Verfügung.

Kurzlink:

<https://bit.ly/2YM2YA7>



Steuertipp

Zinsen für Nachzahlungen dürfen nicht zu schwer wiegen

Im Streit um die Höhe der steuerlichen Nachzahlungs- und Erstattungszinsen wurden die bislang geltenden sechs Prozent pro Jahr als verfassungswidrig bewertet.

Steuernachzahlungen und Steuererstattungen müssen nach einem gewissen Zeitraum verzinst werden. Es greift zunächst eine Karenzzeit von 15 Monaten ab der Steuerentstehung. Werden Steuern erst später festgesetzt, müssen ab dann für jeden Monat 0,5 Prozent Zinsen gezahlt werden – pro Jahr 6 Prozent. Wenn also die Einkommensteuer für das Jahr 2018 erst im August 2021 festgesetzt wird, müssen für die Zeit ab April 2020 zusätzlich Zinsen auf die Steuernachzahlung entrichtet werden. Umgekehrt gibt es aber auch eine Verzinsung von Steuererstattungen.

Der Sinn und Zweck dieser Verzinsung ist es, Vorteile auszugleichen, die aus späten Steuerfestsetzungen entstehen. Denn Steuerpflichtige konnten die entsprechenden Mittel in der Zwischenzeit selbst rentabel anlegen und Zinsvorteile genießen.

Diese Begründung überzeugt angesichts des seit Jahren bestehenden Niedrigzinsniveaus aber nicht mehr. Denn wo kann ein Steuerpflichtiger noch für sechs Prozent Zinsen pro Jahr Geld anlegen?

Ein weiteres Problem tritt hinzu. Der Zeitpunkt der Steuerfestsetzung und damit die Nachzahlungsräume sind für Steuerpflichtige nur schwierig zu beeinflussen. Selbst wer schnell und pünktlich seine Steuererklärungen abgibt, muss manchmal lange auf den Steuerbescheid warten. Vor allem kann es auch noch nachträglich durch Betriebsprüfungen zu Änderungen kommen. Dann müssen im Nachhinein für lange zurückliegende Zeiträume Zinsen gezahlt werden, ohne dass ein Steuerpflichtiger etwas dafür kann.

Das hat das Bundesverfassungsgericht genauso bewertet und die beste-

henden Verzinsungsregeln für verfassungswidrig erklärt. Der Gesetzgeber darf zwar eine Verzinsung vorsehen, aber nur zu realistischen Zinssätzen. Und es wird der Staatshaushalt berücksichtigt. Daher muss eine Anpassung erst ab dem Jahr 2019 erfolgen. Für die Zeiträume davor bleibt es noch bei der hohen Verzinsung.

Was folgt jetzt für die Betroffenen?

Das Finanzministerium hat zunächst einmal angewiesen, dass Steuerbescheide in diesem Punkt offen bleiben sollen und später noch angepasst werden können.

Der Gesetzgeber muss bis Juli 2022 eine Neuregelung schaffen, die zumindest rückwirkend ab 2019 gelten soll. Eventuell wird der Gesetzgeber die Rückwirkung sogar noch auf einen längeren

Zeitraum erstrecken. Das Verfassungsgericht hat zugleich mitgeteilt, dass die Zinshöhe bereits ab 2014 zu hoch gewesen ist.

Wahrscheinlich wird es bei einer Verzinsung bleiben, aber zu deutlich niedrigeren Zinssätzen. Als Option bietet sich für die Zukunft an, variable Zinssätze oder regelmäßige Anpassungen der Zinssätze vorzusehen.

Steuerpflichtige, deren Steuerbescheide noch offen sind, können mit einer Anpassung und Rückzahlung schon entrichteter Nachzahlungszinsen rechnen. Für den Zeitraum ab 2019 werden Steuerpflichtige bereits entrichtete Nachzahlungszinsen ebenfalls zurückverlangen können. Für die Zeiträume davor sollten sich Steuerpflichtige aber nicht allzu große Hoffnungen machen. Verpflichtet zur Rückzahlung ist der Staat insofern nicht.

Eine zusätzliche Frage stellt sich für Erstattungszinsen. Im Falle von Steuererstattungen für lange zurückliegende Zeiträume konnten sich Steuerpflichtige bislang über eine Verzinsung von sechs Prozent jährlich freuen. Diese Regelung ist ab 2019 ebenso verfassungswidrig. Gegen eine etwaige Rückforderung von Erstattungszinsen sollten sich Steuerpflichtige jedoch wehren. Nach § 176 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 der Abgabenordnung darf ein schon erlassener Steuerbescheid nämlich nicht zu Ungunsten des Steuerpflichtigen geändert werden, wenn das Bundesverfassungsgericht wie hier die Nichtigkeit des zu Grunde liegenden Gesetzes festgestellt hat.



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet

Prof. Dennis Klein.

Steuerberater aus Hamburg
mail@dennis-klein.com

Fristen für Führerscheine

Dokument rechtzeitig tauschen



Die deutschen Führerscheine verlieren ihre Gültigkeit und müssen umgetauscht werden. Deutschland setzt EU-Vorgaben um. Geplant ist ein Stufenmodell. Der Start: 2022. Der Grund: Es sollen einheitliche, fälschungssichere Dokumente genutzt werden, die in einer Datenbank erfasst werden und Missbrauch verhindern.

Fahrerlaubnis bleibt bestehen

Nur das Dokument verliert seine Gültigkeit. Die Fahrerlaubnis bleibt bestehen. Der Umtausch erfolgt ohne neue Prüfung. Fahrer benötigen ein Foto und zahlen laut ADAC 25 Euro.

Die erste Stufe

Rund 15 Millionen der grauen oder rosa Papierführerscheine aus den Jahren vor 1999 sollen bis zum 19. Januar 2025 umgetauscht sein – gestaffelt nach dem Alter des Inhabers, beginnend mit dem Jahrgang 1953. Wer älter ist, ist von der Pflicht zum vorgezogenen Umtausch befreit.

Die zweite Stufe

Für die rund 28 Millionen seit 1999 ausgestellten Kartenführerscheine gelten

von 2026 bis 2033 gestaffelte Umtauschfristen nach dem Alter der Dokumente. Die seit 2013 ausgestellten Führerscheine entsprechen bereits den neuen Vorgaben. Sie gelten nicht mehr lebenslang, sondern nur noch 15 Jahre. Ab 2028 müssen auch sie erneuert werden. | JES

Führerscheine ausgestellt bis 31.12.1998

Geburtsjahr des Inhabers	Spätester Umtauschtermin
vor 1953	19.1.2033
1953 - 1958	19.1.2022
1959 - 1964	19.1.2023
1965 - 1970	19.1.2024
1971 oder später	19.1.2025

Führerscheine ausgestellt ab 1.1.1999

Geburtsjahr des Inhabers	Spätester Umtauschtermin
1999 - 2001	19.1.2026
2002 - 2004	19.1.2027
2005 - 2007	19.1.2028
2008	19.1.2029
2009	19.1.2030
2010	19.1.2031
2011	19.1.2032
2012 - 18.1.2013	19.1.2033

Weitere Infos des Bundesverkehrsministeriums:
<https://bit.ly/3AFhozX>



Klein, aber oho Der ARI 458 mit Kofferaufbau des sächsischen Herstellers Ari Motors ist nur 3,15 Meter lang und hat eine Zuladung von 531 Kilogramm.

Nicht nur gut für die letzte Meile

Elektrische Kleinstfahrzeuge bieten emissionsfreie Fortbewegung. Und das nicht nur in der Stadt. **Mikromobilität** nennt sich dieser Trend. Die Zahl der Modelle wächst, auch bei den Autos. Eine Alternative auch für Handwerksbetriebe?

Auf der IAA Mobility in München im September war die Mikromobilität eines der Top-Themen im Hinblick auf eine emissionsfreie Fortbewegung. Hersteller präsentierten dort viele sogenannte Mikromobile wie Elektro-Bikes, Elektro-Scooter, Elektro-Roller, Hoverboards oder Kleinstwagen. Mikromobile zeichnen sich durch eine kompakte und leichte Bauweise aus. Die Fahrzeuge sind für ein bis vier Personen konzipiert und können zum Teil aufgrund der kleinen Größe und des geringen Gewichts auch mitgenommen werden und sind somit sehr flexibel in der Handhabung.

Die Zahl an neuen Mikromobilen hat sich in den letzten Jahren deutlich vergrößert und in vielen gro-

ßen Städten gehören E-Bikes und E-Roller deshalb bereits zum Stadtbild. Sharing-Anbieter machen dabei durch ein sogenanntes Free-Floating-System eine komplett spontane Nutzung möglich, da die Mikrofahrzeuge jederzeit online be- und abbestellt werden können und überall, weil ohne feste Stationen, verfügbar sind. In Berlin hat sich zum Beispiel die Zahl Mietbarer E-Roller von 11.000 im September 2019 auf 26.000 im Mai 2021 mehr als verdoppelt.

Mikromobilität auf vier Rädern

Bei den Kleinstwagen gibt es mittlerweile neben den führenden Automobilherstellern wie Renault, Citroën oder Opel eine Reihe kleinerer in- und aus-

ländischer Anbieter, die sich auf dem Markt für elektrische Leichtfahrzeuge (LEV) etablieren wollen. Die Fahrzeuge bieten je nach Modell Platz für ein bis vier Personen und sind nicht länger als dreieinhalb Meter. Bei der Reichweite, der Batterieleistung, der Höchstgeschwindigkeit und den Ladezeiten gibt es erhebliche Unterschiede. Diese spiegeln sich auch im Preis wider: Je größer und leistungsfähiger die Batterie – und damit auch Reichweite und Geschwindigkeit –, desto teurer das Fahrzeug. Die Spanne liegt daher in einen Bereich von unter 10.000 Euro und bis knapp 30.000 Euro.

Potenzial Mikromobilität

„Gerade findet ein großer Wandel in der Mobilität statt“, bestätigt auch Jan Rokahr. Rokahr ist Mitarbeiter des Hamburger Zentrums für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik im Elbcampus (ZEWU) der Handwerkskammer Hamburg und Experte für Elektromobilität. „Die Mikromobilität, und damit meine ich vor allem Elektro-Leichtfahrzeuge oder E-Lastenräder, bietet Betrieben interessante Möglichkeiten“, betont Rokahr. Im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz, an der sich die Kammer Hamburg beteiligt, berät er Betriebe vor Ort auch zum Thema betriebliche Mobilität. →



OPEL ROCKS-E

Zweisitziger Elektroeinsteiger, der bereits von Jugendlichen ab 15 Jahren mit Führerschein AM(1) gefahren werden kann.

Länge: 2,41 m
Batterie: 5,5 kWh
Reichweite: bis zu 75 km
max. Geschwindigkeit: 45 km/h
max. Zuladung: 229 kg
Ladezeit (Schuko): 3,5 Std.
Verfügbarkeit: ab Herbst 2021
Preis: unter 8.000 €.
Infos: www.opel.de



E.GO LIFE

Variables Stadtauto mit Platz für vier Personen. Umklappbare Rücksitze ermöglichen auch den Transport sperriger Gegenstände.

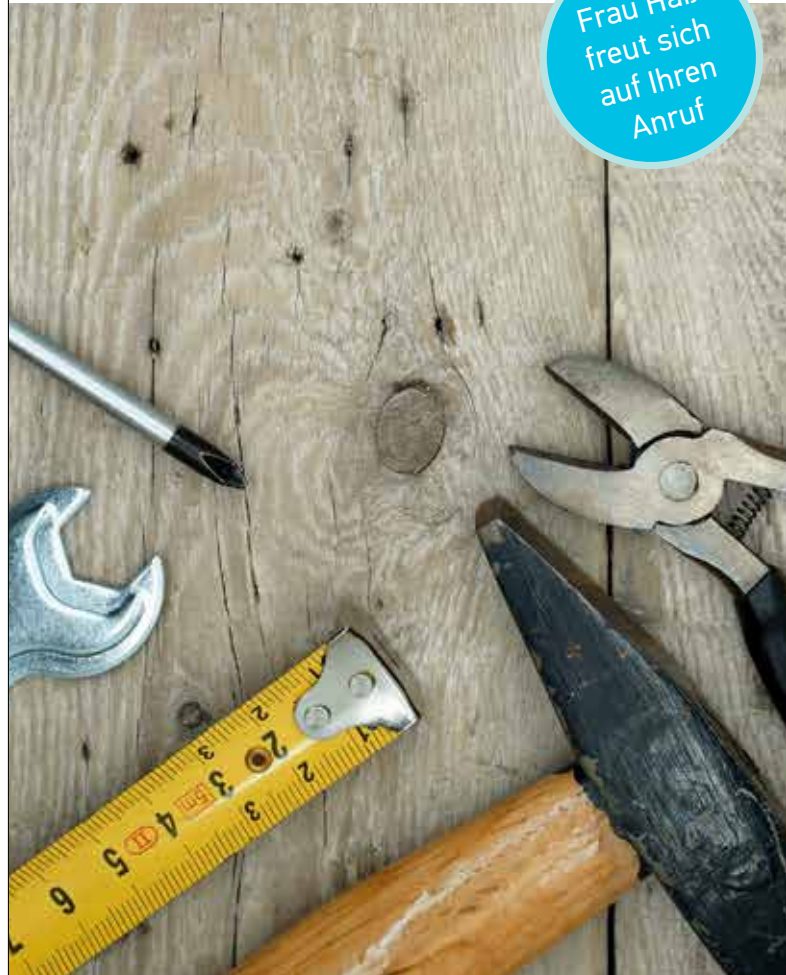
Länge: 3,34 m
Batterie: 21,15 kWh
Reichweite: bis zu 171 km
max. Geschwindigkeit: 122 km/h
max. Zuladung: 233–261 kg
Ladezeit (Schuko): 9,6 Std.
Verfügbarkeit: sofort
Preis: 26.560 € (Special Edition Next)
Infos: <https://e-go-mobile.com>

NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 55.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands

Frau Haß
freut sich
auf Ihren
Anruf



Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin:
Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de



CITROËN AMI

Rein elektrischer Zweisitzer, der bereits von Jugendlichen ab 15 Jahren mit Führerschein AM(1) gefahren werden kann.

Länge: 2,41 m
 Batterie: 5,5 kWh
 Reichweite: bis zu 75 km
 max. Geschwindigkeit: 45 km/h
 max. Zuladung: 229 kg
 Ladezeit (Schuko): 3,5 Std.
 Verfügbarkeit: ab Herbst 2021
 Preis: ab ca. 6.000 €
 Infos: www.citroen.de



SMART EQ FORTWO

Der zweisitzige Smart EQ Fortwo ist seit dem Frühjahr als Sondermodell edition blue-dawn erhältlich.

Länge: 2,69 m
 Batterie: 17,6 kWh
 Reichweite: max. 159 km
 max. Geschwindigkeit: 130 km/h
 max. Zuladung: 215 kg
 Ladezeit (Schuko): 6 Std.
 Verfügbarkeit: sofort
 Preis: ab 21.940 €
 Infos: www.smart.com/de



RENAULT TWIZY

Das ein- oder zweisitzige E-Auto gibt es als Standardausführung und als Twizy 45 (ab 15 Jahren mit Führerschein AM(1)).

Länge: 2,3 m
 Batterie: 6,1 kWh
 Reichweite: bis zu 90 km
 max. Geschwindigkeit: 80 km/h
 max. Zuladung: k.A.
 Ladezeit (Schuko): 3,5 Std.
 Verfügbarkeit: sofort
 Preis: k.A.
 Infos: www.renault.de



TAZZARI ZERO

Den Zero gibt es als Zero 4 Opensky in drei Versionen sowie als Zero EM2 Space, als Zero City (Angaben s. u.) und als Zero Junior.

Länge: 2,79 m
 Batterie: 8 | 14,2 kWh
 Reichweite: 94–150 km
 max. Geschwindigkeit: 90 km/h
 max. Zuladung: k. A.
 Ladezeit (bei 6 kWh): k. A.
 Verfügbarkeit: sofort
 Preis: ab 17.490 €
 Infos: www.tazzari-zero.com/de

→ Angesichts von täglich fast 30 Millionen Pkw-Fahrten unter zwei Kilometern und der gleichen Zahl unter vier Kilometern, scheint ein Einsatz der Mikrofahrzeuge für Einkäufe und tägliche Besorgungen, für den Weg zur Arbeit, Schule und Ausbildung, zur nächsten Station des öffentlichen Nahverkehrs – der sogenannten letzten Meile – und für Freizeitaktivitäten durchaus sinnvoll zu sein. Und das nicht nur als Zweit- oder Drittfahrzeug.

Jan Rokahr sieht auch Möglichkeiten im betrieblichen Umfeld. „Beispielsweise können sich Betriebe gegenüber Mitbewerbern bei der Lehrlingssuche abheben, wenn sie dem Lehrling ein E-Leichtfahrzeug zur Verfügung stellen“, erklärt der Experte. Einige der flotten Winzlinge dürfen nämlich bereits ab einem Alter von 15 Jahren mit einem Führerschein AM(1) gefahren werden. Dies könne, so Rokahr weiter, vor allem in weniger dicht besiedelten Gebieten ein „ausschlaggebender Faktor“ sein.

„Aber auch die Parkplatzsuche gestaltet sich mit diesen Fahrzeugen einfacher. Sie benötigen entweder weniger Platz in der Parkbucht oder dürfen – im Falle des E-Lastenrads – sogar auf dem Bürgersteig geparkt werden“, führt der Mobilitätsfachmann weiter aus. Falls mal ein Teil fehlt, müsse dann nicht immer der Geselle, sondern könne auch der Lehrling eigenständig losfahren, um dieses zu besorgen.

Die kleinen Fahrzeuge fallen im Verkehr zudem auf, sind also eine gute Werbefläche und sorgen somit für einen positiven Marketingeffekt. Wer bei seinen Kunden zur Erstberatung mit einem solchen Fahrzeug vorfährt, signalisiert Sensibilität in Umweltfragen, was bei vielen Kunden sicherlich gut ankommt. Natürlich sind elektrische Leichtfahrzeuge nicht für jeden Betrieb geeignet. Allerdings lohnt sich ein zweiter Blick, denn die vorherrschenden Gegenargumente im Hinblick auf die geringe Größe, das Preis-Leistungs-Verhältnis sowie die Optik lassen sich in vielen Fällen schnell entkräften. | KL

Leitfaden

der nachhaltigen betrieblichen Mobilität

Wie sieht der Unternehmensfuhrpark der Zukunft aus? Das Anwendungszentrum KEIM des Fraunhofer IAO hat konkrete Lösungselemente und Maßnahmen in einem Leitfaden zusammengefasst, die Betrieben hilft, ihre Mobilität weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Shortlink: <https://bit.ly/3FKcMfc>



Kohlenstofffreie Mobilität

Kastenwagen mit Brennstoffzelle



Die Renault Group hat mit ihrem Jointventure HYVIA einen seriennahen Prototypen eines Master-Kastenwagens H₂-TECH mit Brennstoffzelle und eine Wasserstofftankstelle entwickelt. Dem leichten Nutzfahrzeug sollen noch drei Modelle folgen, die ab 2022 auf den Markt kommen sollen. Die Betankung über die Wasserstofftankstelle soll nur fünf Minuten dauern. | KL

Automobile Zukunft

Mieten statt kaufen

Elektromobilität ist bei allen großen Automobilherstellern gesetzt. Nun werden weitere Konzepte entwickelt. Während VW einen Fokus auf das autonome Fahren richtet, setzt Renault auf neue Mobilitätsdienste. Hat VW unlängst den teilautomatisierten Polo vorgestellt und den selbstfahrenden ID.BUZZ für 2025 angekündigt, sind die Franzosen mit ihrer Mobilitätsmarke „Mobilize“ schon einen Schritt weiter: Hier steht nicht das Auto, sondern der Anwendungszweck im Mittelpunkt. Der Kunde mietet nur und kauft nicht, um damit maximal flexibel zu sein. Zu diesen Mietkonzepten zählen etwa der Duo, der inoffizielle Nachfolger des Twizy, oder die Elektro-Limousine „Mobilize Limo“, die als Taxi, bei Uber oder im Chauffeurdienst eingesetzt werden soll sowie auch das Renault-Auto-Abo. | KL

Flüssiggasantrieb

Umweltfreundlich und einfach

Dacia ist derzeit der einzige Hersteller, der für seine gesamte Modellpalette Antriebe mit Flüssiggas (LPG) anbietet. Flüssiggas gilt heute als sicher, zuverlässig und einfach zu handhaben. Die Bifuel-Aggregate sind sparsam und produzieren 10 Prozent weniger CO₂ als Benziner. Und die Zahl der LPG-Fahrzeuge wächst. In Frankreich stieg sie im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um das Vierfache. | KL



Steigende Beliebtheit
Die Zahl von Fahrzeugen mit Flüssiggasantrieb wächst.

ICH SACH MA: KANN MAN MACHEN!



Schlüsselanhänger
925 Sterling Silber
€ 98,90

Manschettenknöpfe
925 Sterling Silber
€ 149,90

Ring
925 Sterling Silber
€ 119,90

SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOZOO
Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN · Chrysalis · GREY
Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

Unser
Handwerker-
bonus:

€10,-

Einfach bei der Bestellung
Aktionscode eingeben
und sparen: **Handwerk15**

auf jede Bestellung ab € 50,-

BETRIEBSBÖRSE

HWK Schwerin Angebote

Seit 44 Jahren inhabergeführter Fachbetrieb für **Heizungs- und Sanitärtechnik** sucht Nachfolger zur altersbedingten geplanten Übergabe. Großer Kundenstamm vorh. **NH21-11-01**

Friseurgeschäft im Landkreis Rostock an Nachfolger abzugeben **NH21-11-02**

Kleine **Wäscherei- und Änderungsschneiderei** vor den Toren Lübecks abzugeben. Kundenstamm sowie zeitgemäße, professionelle Ausstattung mit Industrie- und Spezialmaschinen, Bügelstation, Nähmaschinen etc. vorhanden **NH21-11-03**

Bootsbauunternehmen in Mecklenburg sucht Nachfolger **NH21-11-04**

Regional tätiger **Malerbetrieb** mit gutem Kundenstamm zu verkaufen **NH21-11-05**

Eingerichtete **Tischlerwerkstatt** mit Maschinen und Werkzeugen komplett zu vermieten. Kann auch für andere Gewerke bzw. als Lager genutzt werden **NH21-11-06**

Nachfolge für **Friseursalon** im LK LWL-PCH zum Jahresende gesucht **NH21-11-07**

Kontakt zur HWK Schwerin
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de
www.hwk-schwerin.de

HWK Hamburg Angebote

Suche Nachfolger/Stuhlmietter für etablierten **Friseursalon** in Ottensen **A21/08/3**

Suche Nachfolger für **Metallbaubetrieb**, ideal für jungen Metallbauer **A21/08/4**

Gebäudereinigungsbetrieb mit angeschlossenem FM-Management zu verkaufen **A21/08/5**
Nachfolger für erfolgreiche **Schneiderei** in Hamburg-Rotherbaum gesucht **A21/08/6**

Nachfolger für gut eingesessene **Tischlerei** gesucht **A21/09/1**

Stuhlmietter*in für kleinen **Friseursalon** in Winterhude gesucht. Sehr gute Lage.

Friseursalon kann an drei Tagen die Woche genutzt werden, im Wechsel mit der Inhaberin. Spätere Übernahme des Salons möglich **A21/09/2**

Suche Nachfolger*in für erfolgreichen **Friseursalon** – Übernahme in zwei Jahren angestrebt, im Vorwege kann ein Anstellungsverhältnis zustande kommen **A21/09/3**

Suche Käufer für erfolgreichen **Kfz-Reparaturbetrieb**. Sehr großer Kundenstamm. Alleinige Betreuung von umliegenden Gewerbebetrieben. Modernste Werkstattausstattung, neueste Technik. Mehrfach in der Woche TÜV-Abnahmen. Ca. 800 AU-Abnahmen im Jahr **A21/09/4**

Suche interessierten Nachfolger: Kleiner **Baubetrieb** aus Krankheitsgründen abzugeben **A21/09/5**

Suche Nachfolger für **Dental-labor** in Hamburg-Harburg aus Altersgründen **A21/09/6**

HWK Hamburg Gesuche

Suche **Kfz-Werkstatt** in Hamburg und Umgebung **G21/09/1**

Tischler-Werkstatt/Halle gesucht im Hamburger Westen wegen Vergrößerung **G21/09/2**

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse **nexxt-change (www.nexxt-change.org)**.



Kontakt zur HWK Hamburg

Telefon: 040 35905-361
Fax: 040 35905-506
www.hwk-hamburg/betriebsboerse

HWK Flensburg Angebote

Friseurgeschäft auf der Insel Föhr zu vermieten **A23/21**

Suche nach **Zimmerermeister/in** als Teilhaber/in **A22/21**

Fleischerbetrieb in Bordesholm abzugeben **A21/21**

Glaserei im Kreis Schleswig-Flensburg sucht Nachfolger **A20/21**

Nachfolger für **Bauschlosserei** und Metallbaubetrieb in Altenholz gesucht **A19/21**

Elektroinstallationsbetrieb abzugeben **A17/21**

Malerbetrieb im mittleren Dithmarschen abzugeben **A16/21**

Kfz-Werkstatt zu verkaufen **A18/21**

Kälte-, Klima- und Elektro-betrieb abzugeben **A14/21**

Baugeschäft zu verk. **A15/21**

Autosattlerei abzug. **A13/21**

Malerbetrieb an der Westküste abzugeben **A11/21**

SHK-Betrieb im mittleren Schleswig-Holstein abzugeben **A12/21**

Tischlerei abzugeben **A9/21**

Tiefbauunternehmen im Herzen Schleswig-Holsteins abzugeben **A8/21**

Maler- und Lackierbetrieb abzugeben **A7/21**

HWK Flensburg Gesuche

Kleiner **Heizungsbaubetrieb** im Raum Schleswig und Umgebung gesucht **N5/21**

Kleiner **Elektroinstallationsbetrieb** im Raum Schleswig und Umgebung gesucht **N6/21**

SHK-Betrieb gesucht **N4/21**

Unternehmen aus dem Bereich **Anlagenbau**, Maschinenbau, Metallbau gesucht **N3/21**

Teilhaberschaft für **SHK-Betrieb** oder Metallbauunternehmen gesucht **N2/21**

Kontakt zur HWK Flensburg

Telefon: 0461 866-246
E-Mail: s.wilkens@hwk-flensburg.de
www.hwk-flensburg.de

HWK Lübeck Angebote

Zimmerei aus Lauenburg sucht Meister zur Fortführung **A3**

Kleine **Zimmerei** in Ostholstein sucht Nachfolger/in **A3**

Kfz-Werkstatt im Kreis Segeberg sucht Meister oder Mechaniker, der das Schrauben liebt, als Geschäftspartner **A23**

Moderne **Kfz-Werkstatt** an Bundesstr. in SH/Hamburger Umland abzugeben **A23**

SHK-Betrieb im südl. SH/Hamburger Umland sucht Nachfolger **A27**

Fleischerei in Ostholstein zu verkaufen **A59**

Etablierter **Friseursalon** mit großem Kundenstamm in Kiel steht zum Verkauf **A68**

Friseurbetrieb mit Kosmetik- und Fußpflege-Salon in Neumünster sucht Nachfolger/in **A68**

Friseursalon mit Möglichkeit für BeautyEcke im Herzogtum Lauenburg zu verkaufen **A68**

Friseursalon mit großem Kundenstamm in Lübeck zu vermieten **A68**

Friseursalon mit moderner Ausstattung im Kreis Segeberg zu verkaufen **A68**

Friseursalon im Kreis Plön abzugeben **A68**

Gepflegter **Friseursalon** in Nordstedter EKZ abzugeben **A68**

Friseurgeschäft im Herzogtum Lauenburg sucht Nachfolger/in **A68**

HWK Lübeck Nachfrage

Elektrobetrieb im Kreis Pinneberg/Hamburg zur Verstärkung gesucht **B29**

Kontakt zur HWK Lübeck

Telefon: 0451 1506-238
E-Mail: bhenning@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

INTERESSENVERBAND
MIETERSCHUTZ E.V.
FÜR MIETVEREIN BUNDESWEIT

Ihre Experten
im Mietrecht

Auch für
Gewerbe

- ab € 100,- Jahresbeitrag
- Kostenlose Schriftverkehr
- Erfahrene Rechtsanwälte
- Telefon- und Emailberatung

Telefon (040) 690 74 73 | www.iv-mieterschutz.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere **Preisliste**.
Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

HUMMEL
99,995 % COVID freie Luft
Klima Kälte Lüftung
040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
Zertifizierter Fachbetrieb

Weiterbildung

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 • Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Gefangen in der privaten Krankenversicherung?

Wir kennen den Weg zurück
in die gesetzliche Krankenkasse!
www.55undzurgkv.de
Telefon 04109/5549155

55.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

NORD
HANDWERK

JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

Mit folgenden **Blickpunktthemen**
in den nächsten Ausgaben:

- Dez./Jan.: **Berufsbekleidung**
- Feb.: **Umwelt und Recycling**
- März: **Personalbindung und -gewinnung**

Buchen
Sie jetzt
Ihre
Anzeige

Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

IMPRESSUM

NORD
HANDWERK

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dagmar.spreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetgge@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
kammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
und Dr. Gunnar Pohl.

Mantelredaktion:

Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwidlis (kl),
Tel.: 04193 759676,
kgwidlis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes),
Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

- Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah),
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
- Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-253,
karin.gehle@hwk-hamburg.de
- Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Anja Schomakers (sch),
Tel.: 0451 1506-191,
aschomakers@hwk-luebeck.de,

Andrea Scheffler,
Tel.: 0451 1506-181,
Fax: 0451 1506-180
ascheffler@hwk-luebeck.de,
• Handwerkskammer
Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg),
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Anzeigenverkauf,
Verlagsdienstleistungen
und Herstellung:**

Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Tel.: 040 6008839-70,
Fax: 040 6008839-71,
Ansprechpartner:
Roger Frach, r.frach@frach-medien.de;
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
Anzeigentarif 2021

Erscheinungsweise:
monatlich (37. Jahrgang), Doppelausgaben
im Juli/August und Dezember/Januar

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der
genannten Handwerkskammern in die
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).
Das Magazin und alle in ihm veröffent-
lichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Nachdruck und
Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines
Belegexemplars an die Mantelredaktion.
Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeit-
schrift sind nur für den innerbetrieblichen
Gebrauch des Beziehers gestattet. Die mit
dem Namen des Verfassers oder seinen
Initialen gezeichneten Beiträge geben die
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt
die Ansicht der Herausgeber wieder.

Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Druck und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Gedruckt auf Recycling-Papier
aus 100% Altpapier.

Corporate Design: www.twotype.de

Lektorat: Michael Hartmann

Titelfoto: Meyer-Lüttge

Beilagen:
• WORTMANN AG

• Nissan Center Europe GmbH
(Teilbeilagen Flensburg, Hamburg,
Lübeck und Schwerin)

• Hellwig + Fölster GmbH
(Teilbeilagen Flensburg,
Hamburg und Lübeck)



WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Würden Sie gern den Impfstatus der Mitarbeiter erfragen können?

Das Impfen gegen das Coronavirus wird lebhaft diskutiert. Unsere Leser wollen vor allem eines: Sicherheit für ihre Teams und Kunden. Beim Impfstatus setzen sie auf Vertrauen, nicht auf gesetzlich geregelte Kontrolle.

» Ich bin selbst geimpft. Aber ich bin kein Freund von restriktiven Maßnahmen. Ich möchte nicht mehr über meine Mitarbeiter wissen, als ich es bislang durfte. Wir hatten keine Probleme im Betriebsalltag, die eine solche Anpassung der Rechte eines Arbeitgebers legitimieren würden. «

Heino Fischer
Tischlerei F. Fischer aus Kiel



» Ich kann nicht verstehen, dass Mitarbeiter keine Auskunft geben müssen. Von den Kunden müssen wir es auch verlangen. Zum Glück ist das Verhältnis in vielen Salons auch ohne Abfrage vertrauensvoll. In unserer Branche bliebe zu klären, wie man die Mitarbeiter behandelt, die die Auskunft verweigern. Homeoffice und Isolation wären ja keine Optionen. «

Hartmut Klotz
Obermeister der Friseurinnung Kiel



» Für uns und unsere Kunden ist diese Information wichtig. Da wir eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegen, kenne ich den Status meiner Mitarbeiter. Bei Geimpften ist sicher, dass sie in sensiblen Bereichen arbeiten können. Und wir schützen das Team vor Infektionen und schweren Krankheitsverläufen. «

Andreas Kröger
Malermester aus Manhagen



» Das wird von den Kunden nicht gefordert, denn es gibt für sie aufgrund der unterschiedlichen Arbeitszeiten kaum Kontakt zu unseren Mitarbeitern. Wichtiger ist die Frage schon betriebsintern. «

Gülün Babur
Babur Gebäudereinigung aus Hamburg



Unsere Frage im November

**Energie wird teuer.
Welche Auswirkungen fürchten Sie für Ihr Geschäft?**

Schreiben Sie uns Ihre Meinung.
Einfach E-Mail an redaktion@nord-handwerk.de oder über **Facebook, Instagram** und **Twitter**.

WORK HARD! PLAY HARD!



Werbung der STARCAR GmbH, Verwertung, Südstr. 282, 20537 HH

040 / 77 66 55 www.starcar.de

%
SALE ANGEBOTE
täglich neu

E-FAHRZEUGE
große Auswahl

ZUBEHÖR
erhältlich

STARCAR

WIR FERTIGEN ARMBÄNDER

AUS ALTEN FISCHERNETZEN.

DATEV DIGITALISIERT UNSERE

KAUFMÄNNISCHEN PROZESSE.

Bracenet befreit die Weltmeere von Geisternetzen und fertigt daraus nachhaltige Produkte. Dank der digitalen Lösungen von DATEV und der Unterstützung ihrer Steuerberatung halten sie ihr Unternehmen immer auf Kurs.



Madeleine und Benjamin,
Gründer von BRACENET

GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE



Zukunft gestalten.
Gemeinsam.